Stormarnsche Zeitung

in Verbindung mit der Lübecker Zeitung

Amtliches Blatt und parteiamtliche Tageszeitung des Landkreises Stormarn

Erscheinungsweise 6 mal wöchentlich. Bezugspreis einschl. Zustellgebühr durch Träger monatlich 2,20 RM., durch die Post 2,76 RM. zuzüglich 42 Rpf. Zustellgebühr. Einzelnummer 15 Rpf., Sonntags 25 Rpf. Anzeigengrundpreis 36 Rpf. für die 46 mm breite Millimeterzeile. Familienanzeigen die 46 mm breite Millimeterzeile 1,50 RM. Offertengebühr 30 Rpf., auswärts 75 Rpf. einschl. Porto. Erfüllungsort Lübeck. Verlagshaus: Lübeck, Königstraße 56/57. Fernruf-Sammelnummer 25511. Geschäftsstellen: Bad Oldesloe, Hindenburgstraße 12, Fernruf 353. Ahrensburg, Manhagener Allee 2, Fernruf 207.

Nr. 3 — Dienstag, 4. Januar 1944 — 63. Jahrgang

„Ungebrochene deutsche Streitkraft"

Erkenntnisse auf der Feindseite: England und die USA. stehen erst vor ihrer wirklichen Probe. Die Vorteile der deutschen Verteidigungstaktik — Der angelsächsische Verrat an Europa immer deutlicher

hw. Stockholm, 3. Jan. **Der Chef des USA.-Kriegsinformationsamtes, Elmer Davis, erklärte in einer Rundfunkrede, man stehe vor der intensivsten, aber auch kritischsten Periode des ganzen Krieges, vor entscheidenden Kämpfen gegen einen Feind, dessen Hauptstreitkräfte nach wie vor ungebrochen sind." Daß wir soweit gekommen sind, ist eine große Leistung, aber ihr Wert geht verloren, wenn wir nicht den Rest des Weges zurücklegen." Die von den Vereinigten Staaten aufgebaute enorme Kriegsmaschine stehe erst vor ihrer wirklichen Probe. Aus London kommen ähnliche Stimmen. Die „Daily Mail" prophezeit harte und bittere Kämpfe. „Die Zeit ist da, um all unsere Stärke und Energie zusammenzuraffen." Kapitän Liddell Hart meint, auch wenn die Alliierten den Deutschen quantitativ überlegen seien, hätten sie leider nicht die eigentlich nötige relative Ueberlegenheit. Deutschlands Landstreitkräfte seien in der Lage, alle Vorteile der modernen Verteidigungstaktik auszunutzen. Auch im Osten verfüge die deutsche Kriegführung weiterhin über Boden genug für ihre Operationen.**

Warum Liddell Hart sich so scharf auf das Militärische beschränkt und nichts von den politischen Auswirkungen der jetzigen Kriegführung wissen will, warum in den USA. Wendell Willkie so dringlich vor jeder Reibung mit den Sowjets warnt und warum sich in den Kreisen der kleinen Mitläufer der Plutokraten eine so markante Unruhe ausbreitet, die zu den militärischen Prahlereien und Plänen der „Großen" in so auffallendem Widerspruch steht, das wird aus einer neuen Enthüllung des USA.-Senators Johnson ersichtlich, der sich neulich bereits einen Namen machte durch die Indiskretion, daß drei Viertel der Invasionsstreitkräfte von Amerika gestellt werden sollen. Johnson ist der Ansicht, daß die Großmächte der Alliierten nach dem Kriege die Welt in Einflußsphären aufteilen könnten. Die Sowjetunion müsse die gesamten Ostseestaaten, den größten Teil des Balkans, Polen, die Tschechoslowakei, Deutschland und Frankreich beherrschen, also praktisch fast ganz Europa. England hoffe, Holland und Belgien (einschließlich Belgisch-Kongo) unter seine Vorherrschaft bringen zu können, ferner Spanien und Griechenland. England würde dabei wahrscheinlich „vor die einzigartige Aufgabe" gestellt werden, innerhalb seiner Einflußsphären auf Tod und Leben gegen den Kommunismus kämpfen, gleichzeitig aber mit Stalin intim zusammenarbeiten zu müssen. England, die Sowjetunion und die Vereinigten Staaten würden eine Art gemeinsame Oberhoheit im Nahen Osten ausüben.

Johnsons Enthüllungen lassen immerhin — von den nicht mitgeteilten besonderen Wünschen der USA. ganz abgesehen — die Grundrichtung zutreffend erkennen, die hinter dem von Stalin verlangten gemeinsamen Angriff auf Europa steht: Die Plutokratien sollen aktiv mit dafür kämpfen, daß der größte Teil des Festlandes unter sowjetische Herrschaft kommt und dem Bolschewismus anheimfällt. Johnsons neue Indiskretion deckt sich hierin vollkommen mit der Smuts-Rede über die kommende Alleinherrschaft der Sowjets in Europa. Staatliches, politisches, wirtschaftliches Chaos: Das ist das letzte Ziel, das die Alliierten für das gesamte Europa genau erstreben, wie sie es in Italien an einem begrenzten Beispiel verwirklichten; was sie im Herbst und im beginnenden Winter in Süditalien erreichten, das erhoffen sie im Verlauf des Jahres 1944 in Gesamteuropa ebenfalls verwirklichen zu können.

Inzwischen breiten sich die jüdischkapitalistischen Plutokraten in den USA. bereits auf die geschäftliche Ausnutzung der Freundschaft zwischen Stalin und Roosevelt vor. Ihre Pläne erstrecken sich auch schon auf die Nachkriegszeit. Der Wiederaufbau und die neue Industrialisierung der Sowjetunion nach dem Kriege werde nach der Ansicht maßgebender nordamerikanischer Exporteure und Fabrikanten große Warenabsatzmärkte eröffnen. Man glaube, in der Sowjetunion vor allem ein Absatzgebiet für Maschinen, Autos, Flugzeuge, Ausrüstungen zur Erdölgewinnung und Erdölverarbeitung usw., gewinnen zu können. Schon aus solchen Ansichten ist erkennbar, weshalb Roosevelt sich zur Unterstützung des Bolschewismus entschloß und mit welch naiven Absichten der nordamerikanische Kapitalismus sein Verhältnis zu der Sowjetunion auszubauen gedenkt.

Sklavenhändler

lz. **Lübeck,** 3. Januar.

Der deutsche Arbeiter hat sich in diesem Kriege selbst übertroffen. Die hohen geistigen und körperlichen Anforderungen, die an ihn gestellt werden mußten, haben ihn hoch aus der Masse der arbeitenden Schichten Europas und der Welt herausgehoben. Der Ruf des deutschen Facharbeiters, der schon seit Jahrzehnten durch die Welt klang, hat nicht allein durch die Leistungen, die die deutschen Schaffenden an sich vollbrachten, viel mehr noch durch die Ethik ihrer Arbeit und durch die Gesinnung ihrer Tat eine Veredelung erfahren, die über alle Zeit hinaus Bestand haben wird. Denn das eine weiß der Feind bereits heute: An der gegnerischen Niederlage wird der deutsche Arbeiter einen ruhmvollen Anteil haben!

Während wir nun mit allen Mitteln, die uns im Kriege gegeben sind, dahin wirken, die Arbeitskraft unserer Schaffenden zu erhalten, den Arbeitern dort, wo es nottut, Erholung und Kräftigung gönnen und bereiten, ihnen die Sorge für den Lebensabend nach Möglichkeit abnehmen und soziale und wirtschaftliche Verhältnisse anbahnen, die gerade diesen Schichten unseres Volkes ein würdiges Dasein verbürgen, steigt bei den arbeitenden Männern und Frauen in den angelsächsischen Ländern Tag um Tag die Sorge um ihr künftiges Schicksal. Sie sehen schon heute mit Grauen den kommenden Zeiten entgegen; sie fürchten den Frieden, weil er sie erneut in Not und Elend zurückstoßen, ihnen in den Slums wieder nur Trübsal und Hunger bereiten wird.

Und wahrlich, sie haben allen Grund, mißtrauisch und besorgt zu sein, denn sie sind durchweg Ausbeutern ausgeliefert, die nicht den Arbeiter als Menschen, sondern allein die menschliche Arbeitskraft als Ware betrachten, die man zu möglichst billigem Preis erwirbt und ausnutzt. Hätte es noch eines Beispiels dafür bedurft, so ist es in der Tatsache gegeben, daß nach einer Meldung der United-Preß, einer der größten amerikanischen Nachrichtenagenturen, eine ganze Reihe von Firmen in den USA. allein davon lebt, daß sie hochqualifizierte Arbeiter anwirbt und diese Menschen dann an andere Firmen weiter vermietet. Je nach der Qualität der Leistung und der geistigen Fähigkeit des Arbeiters beträgt der „Mietpreis" bis zu 50 Dollar täglich. Dieser Ertrag kommt aber nicht etwa dem Arbeiter selbst zugute, sondern die edlen Vermittler behalten 40 Prozent der „Mietsumme" für sich selbst. Die Erlöse aus diesem neuen Sklavenhandel betragen bisher bei einzelnen USA.-Firmen schon 500 000 bis 700 000 Dollar!!

Daß dieses im freiesten Staate der ganzen Welt geschehen kann, kennzeichnet diesen Staat in seiner Freiheit so eindringlich, daß sich jedes weitere Wort erübrigt! cha.

„Durch höchste Leistung der Front würdig sein!"

Neujahrsaufruf des Reichskommissars Gauleiter Lohse an seine Mitarbeiter und die Bevölkerung im Ostland

lz. **Riga,** 3. Januar. Reichskommissar Gauleiter Lohse hat den nachstehenden Jahresaufruf an die Bevölkerung des Ostlandes gerichtet: „Eines der härtesten Jahre der deutschen Geschichte liegt hinter uns. Dankbar gedenke ich an dieser Jahreswende der unermüdlichen Arbeit, die von allen meinen Mitarbeitern in den Dienststellen der deutschen Hoheitsverwaltung und von allen Frauen und Männern im Kriegseinsatz hier im Ostlande geleistet worden ist. Sie galt nur dem einen Ziel: Zur Niederringung unserer Feinde beizutragen. Nirgends konnte diese enge Verbundenheit mit der kämpfenden Truppe stärkeren Ausdruck finden, als in dem frontnahen Raum des Ostlandes. Das neue Jahr wird härtere und größere Forderungen an uns stellen. Ich bin gewiß, daß die Gefolgschaft der deutschen Hoheitsverwaltung ebenso wie die Männer und Frauen in der hiesigen Wirtschaft sich auch im kommenden Jahr nur von dem einen Gedanken leiten lassen, durch höchste Leistung sich dem Beispiel der Front würdig zu erweisen.

Den gleichen Dank und die gleiche Anerkennung richte ich an die Bevölkerung des Ostlandes, die sich in klarer Erkenntnis der ihr drohenden Gefahr des Bolschewismus mit uns Deutschen zu einer Schicksals- und Wehrgemeinschaft verbunden hat. An der Front stehen überall die Freiwilligen der Völker des Ostlandes Schulter an Schulter mit den deutschen Kameraden, um in treuer Waffenbrüderschaft die Gefahr des Bolschewismus endgültig zu überwinden. Im Ostland selbst haben Bauern und Städter in fleißiger Arbeit ihre Leistungen für die Kriegswirtschaft weiter erhöht und damit der kämpfenden Front entscheidend geholfen.

Die zunehmende Schwere der Kämpfe im Osten hat überall den Widerstandswillen gestärkt. Diese Verbundenheit zwischen Front und Ostland wird auch im kommenden Jahr die gemeinsamen kriegsbedingten Aufgaben meistern und den Ansturm des Bolschewismus zunichte machen. Wie das vergangene, so wird auch das neue Jahr uns bereit finden, alles zu tun, um den endgültigen Sieg an unsere Fahnen zu heften."

Anhaltend schwere Abwehr bei Schitomir

Oertliche Kämpfe bei Witebsk — Stoßtrupps bei Newel erfolgreich

Von unserem militärischen Mitarbeiter

ks. **Berlin,** 3. Januar. Immer mehr hat sich in den letzten Tagen die sowjetische Winteroffensive auf den Raum von Schitomir konzentriert. Hier hat der Feind seine besten Angriffstruppen zusammengezogen und die Fülle seines Materials massiert, um — wenn es ihm schon nicht gelingt, die Ostfront bei Nikopol und Witebsk in Bewegung zu bringen — wenigstens hier einen Durchbruch zu erzielen. Infolgedessen sind die Kämpfe nordwestlich Schitomir, wo der Hauptstoß durch zahlreiche feindliche Divisionen mit heftigen, immer wieder aus der Tiefe genährten Offensivstößen erfolgt, überaus schwer und wechselvoll. Der Ausgang der Schlacht hängt weitgehend davon ab, in welcher Form Reserveverbände eingesetzt werden können. In dieser Beziehung sind jedoch die beiderseitigen Bewegungen im Kampfraum von Schitomir noch völlig im Fluß, so daß erst die nächsten Tage ein klareres Bild der Ereignisse geben können.

Wie das Oberkommando der Wehrmacht hierzu meldet, haben die schweren Abwehrkämpfe im Raum von Schitomir bisher an Heftigkeit und Härte nicht nachgelassen. Ein wichtiger Knotenpunkt im südlichen Abschnitt des Kampfgebietes konnte von unseren Truppen gegen alle Angriffe der Sowjets auch weiterhin gehalten werden, obwohl diese im südwestlichen und nordwestlichen Abschnitt einige örtliche Erfolge erzielten. Durch deutsche Gegenangriffe wurde das den Knotenpunkt umgebende Gebiet vom Feinde gesäubert und eine vorübergehend verloren gegangene Ortschaft wieder in Besitz genommen. Südlich der Stadt Schitomir kam es wiederum zu einem harten Ringen mit äußerst starken bolschewistischen Kräften. Unsere Truppen wiesen jedoch die Angreifer im wesentlichen zurück und schossen 16 Sowjetpanzer ab. Westlich und nordwestlich der Stadt hält der Druck der Sowjets auf unserer Front mit unverminderter Kraft an. Hier vernichteten Grenadiere bei ihrer beweglichen Kampfführung aus den Angriffspitzen des Feindes acht Kampfwagen.

Bei Witebsk, wo die Bolschewisten durch ihre ungewöhnlich hohen Verluste zur Umgruppierung und Auffrischung ihrer Verbände gezwungen sind, führte der Versuch des Feindes, südöstlich der Stadt in den Besitz der Straße nach Orscha zu kommen, zu schweren örtlichen Kämpfen. Der Gegenangriff unserer Jäger nordwestlich Witebsk schreitet langsam fort. Die vom Feinde gegen unsern Angriffskeil unternommenen Vorstöße in Bataillonsstärke, die er teilweise mit Panzerunterstützung führt, wurden abgeschlagen. Im Raum von Newel wiesen unsere Truppen vereinzelte Angriffe der Sowjets bis zu Bataillonsstärke sowie mehrere feindliche Stoßtrupps erfolgreich ab. Unsere eigenen Späh- und Stoßtruppunternehmen erbrachten wertvolle Aufklärungsergebnisse und führten an verschiedenen Abschnitten zu Einbrüchen in die stark ausgebauten feindlichen Stellungen.

Neue Ritterkreuzträger

Führerhauptquartier, 3. Jan. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberstleutnant Ernst-Joachim Bradel, Kommandeur eines Panzer-Grenadier-Regiments, Leutnant Heinrich Riedermeier, Zugführer in einem Gebirgsjäger-Bataillon, Oberfeldwebel Josef Rampel, Halbzugführer im Panzer-Regiment „Großdeutschland", Obergefreiten Wilhelm Schleef, Maschinengewehr-Schütze in einem Panzer-Grenadier-Regiment.

Parole für 1944

Von unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 3. Januar. Die Periode der reinen Verteidigung wieder zu überwinden und dem Gegner mit schweren Schlägen zuzusetzen — das sei die gemeinsame Aufgabe von Führung und Wehrmacht im Jahre 1944, so hat Adolf Hitler in seinem Tagesbefehl zu Beginn des neuen Jahres erklärt. Wie ungeheuer schwer diese Aufgabe ist und wieviel in dem vorangegangenen harten Jahr 1943 zur Vorbereitung ihrer Lösung schon geschehen mußte, erkennt man erst in vollem Umfange, wenn man diesen Tagesbefehl der obersten deutschen Führung durchgeht. Denn es zeigt sich in der rückhaltlosen Offenheit, mit der Adolf Hitler die Rückschläge und Krisenursachen des vergangenen Zeitabschnittes bespricht, daß die Führung wirklich äußerste innere Ruhe bewahren, über den Dingen stehend und mit kühlem Kopf disponieren mußte, wenn die Aufgaben der Zukunft gelöst werden sollen.

Zu den Behauptungen der Gegner gehört die Erklärung, daß dem deutschen Volk von einer Führung schwierige Situationen oder ernste Rückschläge verschwiegen würden, weil man die Bevölkerung zu einem künstlichen Optimismus zu erziehen bestrebt sei. Der Tagesbefehl Adolf Hitlers hat solche Behauptungen mit einer Deutlichkeit widerlegt, daß diese Parole aus der feindlichen Agitation künftig eigentlich verschwinden muß. Die Führung des Reiches hat stets auf dem Standpunkt gestanden, daß politische Leitung und Volk eine geschlossene Gemeinschaft bilden und die offene Erörterung von Krisen und Schwierigkeiten im Tagesbefehl des Führers ist also nichts grundsätzlich neues. Aber sie wird für die Welt draußen insoweit bemerkenswert erscheinen, als dieser Tagesbefehl an der Wende zweier Abschnitte steht, am Ende einer Krise, die Fehlschläge auf den verschiedensten Gebieten brachte und am Anfang eines Jahres, das Adolf Hitler selbst vorausschauend als sehr hart kennzeichnet, weil ja nach den Verlautbarungen der Gegner jetzt ihre große Offensive kommen soll, mit der sie das kontinentale Europa berennen wollen.

Immer bestanden im gegnerischen Lager wohl gewisse Hoffnungen, daß bei einem solchen Zusammentreffen schwerer Krisenmomente und harter Zukunftsaufgaben doch ein Auseinanderfall von Führung und Volk erfolgen könnte. Darin liegt das Bemerkenswerte dieses Tagesbefehls, daß er mit solchen Hoffnungen aufräumt, weil auch in diesem Augenblick offen und klar dem Volk gesagt wird, was bevorsteht, was droht, was zu leisten ist.

Es ergibt sich, wenn man die in dem Tagesbefehl erwähnten Tatsachen überblickt, eine manchmal geradezu erschütternde Zusammenstellung der harten Prüfungen, denen Führung, Wehrmacht und Volk ausgesetzt waren und die von allen Seiten auf Deutschland einstürmten, eine Zusammenhäufung von Naturgewalten, verräterischen Handlungen und technischen Erfolgen des Gegners. Die schwere Naturkatastrophe, die die deutsche Wehrmacht im Osten im Winter 1941 auf 1942 betraf, war ein Einzelereignis. Das Andrängen feindlicher Kräfte im Jahre 1943 ließ eine Kette von Ereignissen entstehen, die nur durch jene ruhige Ueberlegenheit der deutschen Führung abgerissen und zu Ende gebracht werden konnte. Man erkennt aus solcher Zusammenstellung auch, wie bei der Weite des Kriegsschauplatzes die einzelnen Ereignisse doch eng zusammenhängen. Der Verrat, der in Italien angesponnen wurde und um den sich die Vorkommnisse dieses Jahres gruppieren, löste Wirkungen auf dem östlichen Kriegsschauplatz aus, weil man die vom Süden herandrängende Gefahr nur dadurch so schnell und energisch überwinden konnte, daß man militärische Kräfte, die im Osten tätig sein sollten, für den Süden in Anspruch nahm. So konnte der englisch-amerikanische Ansturm gegen die europäische Südfront gebremst werden, während der Ansturm aus dem Osten an die Abwehrkraft der deutschen Wehrmacht ungeheure Anforderungen stellte und den Sowjets die Möglichkeit zu jenen Raumgewinnen gab, die den Ablauf des vergangenen Jahres kennzeichnen.

Und wiederum zeigt sich dieser Zusammenhang der Ereignisse bei den Problemen U-Boot-Krieg und Europa-Krieg. Eine einzige technische Erfindung des Gegners, so hat Adolf Hitler mitgeteilt, hat zu dem scheinbaren Abflauen des U-Boot-Krieges geführt, und die Folge davon war wiederum, daß die anglo-amerikanischen Gegner in viel stärkerem Maße ihre Transporte durchführen konnten, als das der Fall gewesen wäre, wenn diese Erfindung der Gegenseite schon durch deutsche Maßnahmen hätte ausgeglichen werden können. Aus solchen Zusammenhängen wird klar, welche ungeheueren technischen Aufgaben sich neben den militärischen und politischen an die Führung herandrängten, denn es handelte sich ja nicht nur um den östlichen und um den südlichen Kriegsschauplatz und um die Meere als Kriegsschauplatz des U-Boot-Kampfes, es handelt sich auch um den Luftraum, in dem die anglo-amerikanischen Gegner zu den Schlägen des Bombenterrorkrieges griffen.

Aber wie im Negativen, so werden sich die Zusammenhänge der Ereignisse auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen auch im Positiven wieder be-

Kreisarchiv Stormarn V7

Farbkarte #13 B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

[2]

Kreisarchiv Stormarn V7

merkbar machen. Der Führer selbst hat in seinem Tagesbefehl festgestellt, daß wir nicht nur im Begriff sind, die Wirkung jener technischen feindlichen Erfindung gegen die deutschen U-Boote auszuschalten, sondern daß wir überzeugt sind, daß dies auch in kurzer Frist gelungen sein wird. Aehnlich mag es auf vielen anderen Gebieten der Kriegführung sein. Denn beachtenswert ist der Satz des Tagesbefehls: „Wenn sich auch vorübergehend die Waagschale der technischen Erfindungen im Jahre 1943 zugunsten unserer Feinde gesenkt haben mag, wir werden das wieder aufholen. Denn auch der deutsche Erfindergeist hat nicht gerastet, sondern er war tätig und wird durch Produkte seiner Leistungen das Gleichgewicht der technischen Waffen wiederherstellen." Wenn aber das zeitweilig schwankende Gleichgewicht auf technischem Gebiet wiederhergestellt ist, so ergeben sich daraus eine ganze Reihe von Folgen, die alle Gebiete der Kriegführung umfassen. Man muß da an eine Feststellung Adolf Hitlers erinnern, die sich nicht in dem Tagesbefehl, sondern in dem Aufruf an das deutsche Volk findet. Er weist auf den gewaltigen Lebensraum und die große Menschenzahl hin, die in Europa für die deutsche Kriegführung eingesetzt werden können und betont, daß wir zusammen mit unseren Verbündeten in Ostasien „auch mengenmäßig einen Zahlenfaktor darstellen, der nicht geringer ist, als der unserer Gegner, besonders wenn man nicht Ziffern, sondern die produktiv ansetzbaren Arbeitskräfte als wirkliche Werte in Betracht zieht".

Zusammengenommen bedeutet das, daß die oberste Leitung mit ruhiger Entschlossenheit in den Zeiten der Krise disponiert und daß sie doch schon zugleich die Mittel in Aussicht genommen hat, durch die nicht nur die Ueberwindung des krisenhaften Zustandes, sondern die allmähliche Wendung der militärischen und politischen Ereignisse erzielt werden kann, die die Voraussetzung für das von Deutschland erstrebte und zu erreichende Ziel des Sieges ist.

Aus dem gegnerischen Lager liegen um die gleiche Zeit eine ganze Reihe von Meldungen über die militärischen Pläne gegen Deutschland vor. General Eisenhower, jetzt zum Oberstkommandierenden für die Europaoperationen ernannt, hat sich von seinen bisherigen Truppen im Mittelmeerraum mit einem Aufruf verabschiedet, in dem er ihnen ein „Wiedersehen im Herzen der kontinentalen Festung" ankündigt. Wann und wo wird Eisenhower seine Pläne durchführen? Das ist das Thema zahlreicher feindlicher Kombinationen. Manche glauben zu wissen, daß das Hauptquartier für die geplanten Invasionsmaßnahmen in Gibraltar liegen soll, wo Eisenhower sich niederlassen werde, und solche Kombinationen werden gefördert dadurch, daß der Gouverneur von Gibraltar zu einer kurzen Aussprache nach London befohlen war, daß die Garnisontruppen Gibraltars abgebaut werden, um Platz zu machen, daß eine Zusammenhäufung zahlreicher alliierter Schiffe im Hafen von Gibraltar zu beobachten ist. Aber es handellt sich eben doch nur um eine Kombination, die im Grunde genommen eine völlig gleichgültige Frage erörtert, denn der Sitz Eisenhowers bei der Durchführung seiner strategischen Pläne interessiert nur ihn selbst und seine Unterkommandanten. Die Frage nach dem Datum der Operationen bewegt vor allem die englische Presse. Manche kündigen den Beginn der militärischen Operationen im Verlauf der nächsten hundert Tage an, manche sprechen vom Mai als dem Monat der Invasionsversuche, weil man vom Sommerbeginn an in Europa durch lange Zeit kämpfen könne, ohne Hindernisse des Wetters befürchten zu müssen. Die Methode der Invasionsversuche ist ein drittes Thema, mit dem Amerika sich beschäftigt. Dort stellt man eine Anzahl von Punkten als Grundlage der Eisenhowerschen Strategie zusammen: Vereinigtes Kommando, Materialanhäufung über den voraussichtlichen Bedarf hinaus, Ergänzung der Luftangriffe durch Angriff der Landtruppen, Einsatz neuer Angriffsmethoden und neuer Waffen, Parallelität der Operationen mit den Plänen der Sowjets und Konzentration der Offensive, um Gegenschläge zu vermeiden. Das alles läuft auf jene mathematische Art anglo-amerikanischer Kriegführung hinaus, die ein angelsächsischer General des jetzigen Krieges einmal mit dem Wort kennzeichnete: Der Sieg müsse feststehen, ehe eine Schlacht begonnen habe. Aber es hat sich in Kriegen immer wieder gezeigt, daß dieses mechanische Prinzip der Wirklichkeit nicht standhält.

Finnland verfolgt den geraden Weg weiter

Erstaunen in Stockholm über Helsinkis gleichbleibende Entschlossenheit

Drahtmeldung unseres Vertreters

tz. **Helsinki**, 3. Januar. Der Rechenschaftsbericht, den der Ministerpräsident Finnlands, Professor Linkomies, seinem Volke gab, trägt das Gepräge einer durch nichts zu erschütternden Gewißheit, daß Volk und Regierung zusammen alle Schwierigkeiten meistern werden, die der Verlauf des großen Kampfes um die Freiheit Europas und damit auch um die Selbständigkeit Finnlands mit sich bringen kann. In überzeugender Weise wies der finnische Staatsmann nach, wie sehr die unerschütterliche Haltung der Kampffront und die zielbewußte Arbeit der Männer und Frauen in der Heimat zusammen mit der Unterstützung, der das finnische Volk durch seinen deutschen Verbündeten teilhaftig geworden ist, dazu angetan wären, die Versorgungslage zu bessern, die finanzpolitischen Schwierigkeiten zu meistern und mitten im Kriege dem kulturellen Leben neue kräftige Impulse zu schenken. Der Grund, auf dem diese Erfolge erzielt wurden, ist die einheitliche Ausrichtung des finnischen Volkes in seinen wichtigsten Lebensfragen. Auch die ungewisseste Zukunft wird bei solcher Einstellung gemeistert werden, und die wenigen Sätze, mit denen der Ministerpräsident das soziale Programm seiner Regierung umriß, durch das die Zukunft vor Volk und Staat auf eine sichere und gerechte Grundlage gestellt werden sollen, zeigen den Sinn des kämpferischen Einsatzes auf und umreißen zugleich die Parole, mit der Finnland in das neue Jahr geht: Freiheit, Selbständigkeit und Sicherheit durch unverdrossene Arbeit. Nach dieser Richtung marschiert Finnland Seite an Seite mit seinen Verbündeten, mit dieser Parole wird es zusammen mit ihnen siegen.

Wie hierzu aus Stockholm gemeldet wird, ist in dortigen internationalen Kreisen viel beachtet worden, wie stark die Neujahrsaufrufe der finnischen Regierung an den Aufruf des Führers anklangen. Beispielsweise die Erklärung des Ministerpräsidenten Linkomies mit dem Satz: „Finnlands Volk weiß, daß es für eine gerechte Sache kämpft. Es wird mit Ruhe dem Urteil entgegensehen, das das Gewissen der Welt einmal nach seinem Erwachen über das Geschehen dieser Jahre aussprechen wird und mit ihm die unparteiische Geschichtsschreibung." Oder der Satz des Feldmarschalls Mannerheim: „Im Vertrauen auf die Hilfe des Höchsten können wir dem neuen Jahr mit Ruhe entgegensehen." Ein schwedischer Korrespondent erklärt sogar in einer Darstellung aus Helsinki, die Zuversicht an der finnischen Front sei so groß, daß man sie kaum begreifen könne. Auch in diesem Urteil kommt das Erstaunen Schwedens zum Ausdruck.

Tschiangkaischeks Truppen ohne Artillerie

Neue Bitten um verstärkte Hilfeleistung — „Sturz aus dem Wolkenkratzer"

Drahtbericht unseres Vertreters

osch. **Bern**, 3. Januar. Die militärischen Operationen auf den chinesischen Kriegsschauplätzen waren in den Wochen des zu Ende gegangenen Jahres auf harte Kämpfe im Gebiet westlich des Tungting-Sees in Zentralchina konzentriert. Die Unterstützung, die amerikanische Flugstreitkräfte dabei den Tschungkingtruppen vereinzelt gewährten, konnte, englischen Berichten zufolge, das Fehlen der Artillerie wie anderer schwerer Waffen in keiner Weise ausgleichen. Wenn Tschiangkaischek jetzt in einer Neujahrsbotschaft davon sprach, daß die Hauptaufgabe der Tschungking-Regierung darin bestehen werde, im Verlauf des neuen Jahres „gegen Japan eine Offensive großen Ausmaßes in Gang zu bringen", so mag eine solche Planung wohl den amerikanischen und englischen Wünschen entsprechen. Angesichts der Tatsache, daß die Tschungkingtruppen bei den letzten Kämpfen nicht einmal Artillerie einsetzen konnten, wird man sich jedoch wohl auch in Tschungking fragen, mit welchen Mitteln Tschungkingchinas Offensive gemacht werden soll. Eine wesentlich realere Note trägt eine Neujahrs-Betrachtung des Organs der Tschungking-Armee „Sao Tang Rao", das davor warnt, von der alliierten Kriegführung gegen Japan vorerst Erfolge größeren Ausmaßes erwarten zu wollen. Das Blatt weist darauf hin, daß die bisherige Fühlungnahme im Pazifik auf den äußersten Abwehrfronten Japans erfolgte und Japan seine strategischen Karten bisher in keiner Weise aufdecken mußte. Mit dieser Betrachtung verbindet das Sprachrohr der Tschungking-Armee eine neue Forderung an die Alliierten nach mehr Hilfe. Wie es wirklich mit den Möglichkeiten Tschungkings steht, zeigt eine Aeußerung des tschungkingchinesischen Finanzministers Dr. Kung: „Wir sind in der gleichen Verfassung wie ein Mann, der aus dem obersten Stockwerk eines Neuyorker Wolkenkratzers fiel. Als er das 22. Stockwerk passierte, rief er in ein geöffnetes Fenster: „Einstweilen geht es noch ganz gut."

Seit 1918 plante England den Bomberterror

Angriff auf Berlin damals schon ausgearbeitet — „Dagsposten" über den Luftkrieg

Drahtbericht unseres Vertteters

hw. **Stockholm**, 3. Januar. Eine Londoner Meldung der Stockholmer „Afton-Tidningen" enthüllt, daß Lord Trenchard, der Urheber der sogenannten „strategischen Bombardements" der englischen Luftwaffe gegen die Zivilbevölkerung bereits bei Ende des vorigen Weltkrieges zur Bombardierung Berlins Pläne fertiggestellt hatte. Lord Trenchard war damals Befehlshaber der neu errichteten selbständigen englischen Luftwaffe. Er sei, so heißt es, nur durch den Waffenstillstand an der Durchführung der damaligen Absichten gehindert worden. Er stecke auch jetzt hinter einem großen Teil der Maßnahmen des Bombermarschalls Harris.

Die Stockholmer oppositionelle „Dagsposten" eröffnet eine Artikelserie über den Luftkrieg gegen Deutschland mit einer militärischen Studie der anglo-amerikanischen Terrorangriffe. Das Blatt sagt darin: Die Angriffe auf Berlin und andere deutsche Großstädte seien nie auf die Störung von Verkehrs- oder Verwaltungsfunktionen gerichtet gewesen, sondern eines der Mittel der englischen Strategie. Allmählich soll die feindliche Nation von innen her angefressen in ihrem sozialen Leben durch Hungersnot, Arbeitslosigkeit und innere Unruhen zu Schaden gebracht werden mit dem Ziel ihres Zusammenbruches, möglichst ohne daß ein einziger englischer Soldat dafür zu bluten braucht.

Aber die Ergebnisse der nach dieser Logik geführten rücksichtslosen Bombardements sprechen nach Ansicht des militärischen Sachverständigen der schwedischen Zeitung nicht dafür, daß das eigentliche Ziel erreicht werden könnte. Die deutsche Bevölkerung zeige die gleiche kalte Entschlossenheit und erhabene Ruhe, die schon früher bestand, und es steht fest, daß die deutsche Produktion in gigantischem Ausmaß weitergehen kann. Trotz der Einschränkungen und Entbehrungen von vier Kriegsjahren wanke die Moral der Bevölkerung nicht einen Augenblick, und nichts deute darauf hin, daß sich das ändern könnte.

Neujahrsbotschaft Saracoglus

Ankara, 3. Januar. Zum Jahreswechsel richtete Ministerpräsident Saracoglu eine Botschaft an das türkische Volk, in der er erklärte, daß das kommende Jahr schwere Ereignisse für verschiedene Länder bringen werde. Außer einer kleinen Ernährungskrise seien der Türkei alle Katastrophen des Krieges erspart geblieben. Auch im neuen Jahre werde sie ihre bis jetzt geführte Politik fortsetzen.

Der Wehrmachtbericht:

Bei Schitomir

Sowjetangriffe abgewehrt — Erbitterte örtliche Kämpfe bei Witebsk. 31 Terrorbomber abgeschossen

Führerhauptquartier, den 3. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am Brückenkopf von Nikopol und südwestlich Dnjepropetrowsk ließ die Kampftätigkeit gestern nach. Schwächere feindliche Angriffe scheiterten.

Südlich und südöstlich Schitomir wurden starke Angriffe der Sowjets in harten Kämpfen unter Abschuß zahlreicher Panzer abgewehrt, westlich der Stadt Umfassungsversuche vereitelt. Weiter nordwestlich stehen unsere Truppen in schwerem Kampf mit feindlichen Angriffsgruppen.

Bei Witebsk scheiterten starke örtliche Angriffe der Sowjets in erbitterten Kämpfen. Ein eigener Angriff warf vorübergehend in unsere Stellungen eingebrochenen Feind trotz verbissenen Widerstandes nach Abwehr mehrerer Gegenangriffe wieder zurück.

An der übrigen Ostfront fanden bei teilweise lebhaftem Schneetreiben nur Kämpfe von örtlicher Bedeutung statt.

An der süditalienischen Front verlief der Tag ruhig.

Bei einem Nachtangriff schwerer deutscher Kampfflugzeuge gegen den feindlichen Nachschubstützpunkt Augusta wurden ein Frachter mittlerer Größe sowie Materiallager in Brand geworfen und Hafenanlagen zerstört.

Die britischen Terrorbomber setzten in der vergangenen Nacht unter Wolkenschutz ihre Angriffe gegen verschiedene Wohnbezirke der Reichshauptstadt fort, außerdem fielen vereinzelte Bomben auf einige Orte in Westdeutschland. Nachtjäger und Flakartillerie der Luftwaffe vernichteten, soweit bisher festgestellt, 31 viermotorige feindliche Bomber.

Um Mitternacht stießen deutsche Flugzeuge zu Störangriffen nach London vor.

Victor verzapft Humbug

Alliierte schüren Zwietracht

bo. **Lissabon**, 3. Januar. (Von unserem Vertreter.) Auch Viktor Emanuel ließ eine Neujahrsbotschaft an „sein Volk" los, in der er die Parole aufstellte, es gebe nur eine Pflicht, dem Vaterland treu zu dienen. Interessant ist dabei nur die Reaktion dieses „Aufrufs" in England. „Daily Herald" erklärt nämlich, man müsse den Preis für den „schamlosesten Humbug, der im Jahre 1944 verzapft" sei, dem italienischen König zuerkennen. Im übrigen werden von den Briten und Amerikanern die Gegensätze, die in Süditalien zwischen Persönlichkeiten und Parteien ausgebrochen sind, eifrig geschürt. Der Regierung Badoglios wurde der Sender Bari gegen die „Parteien", die unter Sforzas Leitung stehen, zur Verfügung gestellt. Der Sender Neapel dagegen kämpft im Sinne Sforzas und der Parteien. So ist ein regelrechter Radiokrieg ausgebrochen, der sich in immer schärferen Formen austobt.

Sehr saure Trauben

Wunschtraum amerikanischer „Eroberer"

hw. **Stockholm**, 3. Januar. (Von unserem Vertreter.) Die Washingtoner „Armee- und Marine-Zeitung", die offiziösen Charakter besitzt, plaudert eine Einzelheit aus dem Ergebnis der Konferenzen von Kairo und Teheran aus. Danach sei eine Verständigung zwischen den Alliierten darüber erfolgt, daß die Vereinigten Staaten die sogenannten japanischen Mandatsinseln erhalten sollten, „wenn sie diese Inseln zu erwerben wünschten". Natürlich begehrt der USA.-Imperialismus seit langem schon diese strategisch wichtigen Pazifikgebiete, die früher jedoch nicht minder eifrig von australischer und englischer Seite aufs Korn genommen worden waren. Der einzige Fehler besteht nur darin, daß diese Gebiete, wie so manche europäischen, die ebenfalls bereits eifrig „verteilt" werden, sich nach wie vor außerhalb des Machtbereiches der imperialistischen Mächte befinden.

Ein allzu sanftmütiges Mädchen

Roman von Annemarie Artinger

7. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Arbeit war im Grunde genommen, mein ganzes Leben. Arbeit, nichts weiter, überlegte Hans Gerstorff. Wenn ich es recht bedenke, weiß ich mit meiner freien Zeit nichts Rechtes anzufangen. Ich habe nur wenige Freunde, und ob es wirkliche Freunde sind, weiß ich nicht einmal genau. Micki ist da! — — Micki! Sie ist so nett, aber meinem Leben einen Sinn zu geben und einen Inhalt, das schafft sie nicht.

Er dachte an die neue Arbeitswoche, die nun begann, an die vielen Abende, die er — schon aus Gewohnheit — wieder in der Bar verbringen würde, und er kam zu der Ueberzeugung, daß er ein völlig sinnloses Leben führe. Ich müßte alles ändern, dachte er, alles neu organisieren. Als er an das Wort „organisieren" dachte, mußte er über sich selbst lächeln.

Wahrscheinlich ist der Mond schuld, das Meer und die vielen Liebespärchen, überlegte er. Diese Nacht ist überladen mit Sehnsüchten und Sentimentalitäten.

Micki fiel ihm ein, die sicher nicht einfach geduldig im Kurhaus auf ihn wartete. Es war hundert zu eins zu wetten, daß sie nun bereits mit ihrem blütendurchwirkten Spitzenkleid über die Strandpromenade fegte und ihn suchte.

Unzufrieden mit sich und der Welt ging er langsam zurück.

*

Alma Klimmer war eine mittelgroße Frau mit gesundem Gesicht, fülliger Figur und etwas zu großer Nase. Ihre flinken, dunklen Vogelaugen blickten mit hochmütiger Ueberlegenheit in die Welt. Sie steckte so voller Vorurteile, Bildungsdünkel und gesellschaftlicher Ehrgeize, daß sie bei all ihrer Intelligenz verschroben wirkte. Wenn sie aufhörte, ihre Meinung zu verteidigen, hatte ihr Partner nie das Gefühl, sie überzeugt zu haben, sondern immer nur den Eindruck, daß er sie langweile und sie es daher nur aus diesem Grunde aufgebe, das Thema weiter zu verfolgen.

Als Cornelia am Samstagmittag vom Büro nach Hause kam, hantierte Alma Klimmer noch in der Küche. Es war ihr, wie meistens, zu umständlich gewesen, eine Schürze umzubinden; ihr Kleid war voll Mehl, und das Spitzenjabot hatte Fettflecke.

„Bleib doch gleich da, Herzchen, und hilf mir reintragen. Es ist alles fertig", flötete sie Cornelia entgegen.

„Ich zieh' mich nur schnell um, Mama, dann komme ich dir helfen", sagte Cornelia und eilte, ohne weitere Debatten abzuwarten, in ihre Kammer.

„Warum einfach, wenn es umständlich auch geht", brummte Frau Klimmer mit bösen Falten um den Mund.

Cornelia kam zurück, nahm ihrer zukünftigen Schwiegermutter das Tablett ab und trug die duftenden, scharf gebratenen Schweinenieren und die Kartoffeln ins Zimmer. Vinzenz saß mit einer Zeitung an der Terrassentür. Er erhob sich und begrüßte sie mit vollendeter Höflichkeit und Gleichgültigkeit.

Wird das denn nie mehr besser werden, dachte Cornelia. So kann es doch nicht weitergehen.

Alma Klimmer nahm sich das große Stück von der Platte und fing sofort mit kaum unterdrückter Gier an zu essen. Eine gute Küche war ihr, die sich gern als Asketin gab, die halbe Seligkeit wert und die andere Hälfte ihrer Seligkeit hätte sie zweifellos für eine gesellschaftliche Stellung hergegeben, wenn sie dazu die Möglichkeit gehabt hätte.

Auch bei Vinzenz hatten sich die Seelenkämpfe der letzten Zeit offensichtlich nicht auf den Appetit geschlagen.

Die einzige, die die ihr zugedachte Portion nicht aufaß, war Cornelia, und so teilten sich Mutter und Sohn mit vielen höflichen Worten auch noch den Rest.

Cornelia trug mit ihrer Schwiegermutter zusammen das Geschirr in die Küche.

„Ich helfe dir dann abtrocknen, Herzchen", sagte Frau Klimmer freundlich und ließ Cornelia in der Küche allein, in der nur Nieren und Kartoffeln gebraten worden waren, die aber aussah, als sei ein Wirbelsturm hindurchgefahren.

Komisch, dachte Cornelia, früher tat ich alles gern und alles war selbstverständlich. Heute brauche ich meinen ganzen guten Willen, um ohne aufzubegehren, meinen Arbeitsanteil auf mich zu nehmen. Bin ich vielleicht doch auch eines von den widerlichen, kleinen Geschöpfen, die der Schwiegermutter alles übelnehmen, nur weil sie die Schwiegermutter ist? Sie krempelte die Aermel hoch und begann Ordnung zu machen. Als Cornelia das Schlimmste geschafft hatte und ihre Schwiegermutter holen wollte, saß Vinzenz im Lehnstuhl an der Terrassentür, und Mama lag mit unter dem Kopf verschränkten Armen auf der Couch. Sie unterhielten sich angeregt über ein Tschaikowsky-Konzert. Cornelia, die zwar sehr musikalisch war, von musiktechnischen Dingen aber nichts verstand, wollte dabei nicht stören, und so trocknete sie auch noch das Geschirr allein ab und machte die Küche fertig. Sie brühte Kaffee auf und ging dann ins Zimmer, um auf der Terrasse unter dem zwar oft gestopften, aber immer noch fröhlich bunten Gartenschirm den Tisch zu decken.

Mama lag auf der Couch, und keineswegs schüchterne Schnarchtöne verkündeten, daß sie sich in eine Traumwelt zurückgezogen hatte, in der es wahrscheinlich keine schmutzigen Küchen gab.

Vinzenz aber war früher als sonst und ohne sich von Cornelia zu verabschieden, fortgegangen, um der kleinen Tochter von Frau Direktor Klumpsch Nachhilfeunterricht zu erteilen.

Einen Augenblick stand Cornelia mit hilflos hängenden Armen auf der Terrasse und fühlte sich wie ein Kind, das ungerecht gestraft wurde und sich nicht wehren kann. Sie ging zurück, trank stehend in der Küche eine Tasse Kaffee und stellte die Kanne unter die Haube. Dann ging sie in den Garten, legte sich in den Liegestuhl und ließ sich die Sonne ins Gesicht scheinen. Sie dachte an Fritzi, die heute wieder im Wannsee schwimmen war und abends unter bunten Lampions tanzen wollte. Sie dachte an die vielen vergnügten und lebenslustigen Mädel in dem großen Bürohaus und kam zu der Ueberzeugung, daß sie ein Leben führte, das ihrem Alter nicht entsprach.

Man kann seinem Pflichtbewußtsein ausgeliefert sein wie einem Laster, dachte sie. Aber man kann nichts dagegen tun, keiner kann aus seiner Haut.

Sie dachte an Vinzenz und daran, wie sehr er sich verändert hatte, seit er nicht mehr der vielgeliebte, umschwärmte und verehrte Sprachlehrer des Privatlyzeums war. Er hatte oft Gelegenheit gehabt, eine Stellung zu bekommen, aber keine Stellung in einer Schule, welche der von Frau Veroni gleichwertig gewesen wäre, und eine mindestens gleichwertige Stellung mußte er natürlich finden.

Das war im ersten Jahr gewesen. Im zweiten Jahr hätte er auch schon Stellungen angenommen, die er am Anfang im Vollbewußtsein seines Könnens und seines Wertes ausgeschlagen hatte. Aber es war wie verhext. Die Möglichkeiten, die sich ihm nun noch boten, waren wirklich nicht gut, und im dritten Jahr war man wegen seiner langen Pause im Beruf schon mißtrauisch. Er war, ohne es recht zu bemerken, Außenseiter geworden, war noch empfindlicher und eigenbrötlerischer, als er es von jeher gewesen, hatte keine Beherrschung mehr, und jede selbstverständliche Frage nach seiner Arbeit in den letzten Jahren hielt er für einen Angriff und reagierte entsprechend. Ein schwieriger Mensch, den man lieber nicht als Kollegen haben wollte, einer von den dunklen, hintergründig verstrickten, die man nicht brauchen konnte in einer Zeit, wo die ganze Erziehung auf Klarheit und gesunde Kameradschaft aufgebaut wurde. Er hatte an der Zeit vorbeigelebt, war einer von vorgestern geworden, einer, mit dem die Verständigung bereits schwer wurde.

(Fortsetzung folgt.)

[3]

Roosevelts Provokationspolitik

in Süd- und Mittelamerika

Vigo, 3. Januar. Die Rooseveltsche Erpresserpolitik gegenüber den Staaten Südamerikas verursacht weitgehende Unsicherheit nicht nur in den Regierungskreisen der südamerikanischen Staaten selbst, sondern auch in den USA. Stimmen scharfer Kritik an dem politischen Spiel Roosevelts werden laut, die dem Präsidenten im Weißen Haus einen völligen Mißerfolg seiner Maßnahmen und Intrigen in Süd- und Mittelamerika bescheinigen und prophezeien, daß Staatsstreiche und gefährliche Situationen, wie sie unlängst auf Betreiben Roosevelts in Bolivien zutage getreten seien, demnächst auf breiter Basis zur Tagesordnung gehören dürften und gefährliche Erschütterungen des gesamten südamerikanischen Kontinents zur Folge haben könnten. Der Montevideoer Korrespondent der Neuyorker Zeitung „PM" meldet z. B., daß in gut informierten Kreisen Montevideos die Ansicht vertreten werde, daß innerhalb der nächsten sechs Monate mindestens sechs weitere Staatsstreiche in Ibero-amerikanischen Staaten stattfinden würden, „wenn nicht alle amerikanischen Nationen gemeinsam handelten und sich weigerten, die neue bolivianische Regierung anzuerkennen." Der Korrespondent spielt mit dieser Voraussage insofern auf Roosevelt an, als es dieser selber ja gewesen ist, der die bolivianischen Ministersessel neu besetzen ließ, ohne damit, wie der Korrespondent durchblicken läßt, bei breiten Kreisen der amerikanischen Nationen Beifall zu ernten.

Von Bedeutung in diesem Zusammenhang ist eine Warnung, die der chilenische Innenminister vor „unbegründeten Gerüchten" aussprach, die von angeblich anti-demokratischen Elementen ausgehen und in denen davon die Rede ist, daß ein Teil der chilenischen Armee einen ähnlichen Staatsstreich wie in Argentinien und Bolivien vorbereite. Daß derartige Putschgerüchte anti-demokratischen Elementen zugeschoben werden, liegt in der „demokratischen" Natur der südamerikanischen Staatsführungen. Die Oeffentlichkeit Chiles ist weniger über die angedeutete Urheberschaft als über den erwarteten Staatsstreich selbst überrascht. Sie schließt daraus mit Recht, daß die Voraussetzungen zu einem solchen überraschenden Unternehmen erheblich weitergediehen sind und sucht die Ursachen weniger in den Kreisen der Anti-Demokraten, als vielmehr wie im Falle Bolivien, im Bannkreise des Weißen Hauses.

Auch in Kolumbien verdichten sich die Meldungen über einen bevorstehenden Staatsstreich.

Verdunkelungszeiten:

Westlich der Reichsstraße Kiel—Neumünster—Hamburg vom 1. bis 8. Januar täglich von 16.15 bis 8.15 Uhr, und östlich der Reichsstraße, also auch in Lübeck, von 17.15 Uhr bis 7.45 Uhr.

Benesch will Moskau neue Opfer zutreiben

London bearbeitet die Polen — Exkönig Peter auf Reisen

Drahtmeldung unseres Vertreters

hw. **Stockholm**, 3. Jan. Der Londoner Vertreter des Stockholmer „Socialdemokraten" meldet aus diplomatischen Kreisen, daß von englischer Seite intensivste Anstrengungen im Gange seien, um eine „Verständigung zwischen den polnischen Emigranten und den Sowjets mit dem Ziel einer Vermehrung der militärischen Kontakte" zustande zu bringen. Was diese gewundenen Redensarten bedeuten, ist den Einsichtigen klar: Die polnischen Emigranten sollen sich Stalin bedingungslos ans Messer liefern. Es handle sich, so heißt es weiter, um wichtige Fragen wie das Wirken sowjetischer Bandengruppen auf früher polnischem Boden, wobei die Engländer ihren polnischen Schützlingen zumuten, daß sie aktiv für die Bolschewisierung ihres eigenen Landes eintreten sollen. Der Londoner „Observer" sagt vorsichtig, das Gebiet, auf dessen Eroberung die sowjetische Armee gegenwärtig abziele, sei „umstritten", zwischen den dort operierenden sowjetischen und polnischen Banden bestünden Gegensätze, wenn nicht Schlimmeres. Die Lage sei, milde gesagt, ernst. Stalin könne in diesem krisenartigen Augenblick mit einer „großen Geste" düstere Möglichkeiten bannen. Leider werde aber die Lage dadurch nicht besser, daß der sowjetische Rundfunk stattdessen heftige Anklagen gegen die polnischen Emigranten in London und Neuyork schleudere und von früher polnischen Gebieten spreche, „die nach dem Wunsch der Mehrheit ihrer Bevölkerung einen Teil der Sowjetunion ausmachen". Ein letzter Versuch, die polnischen Emigranten in London zum Einlenken zu bewegen, soll von Benesch unternommen werden. Er will, so heißt es, noch vor der angekündigten Abreise des Oberhauptes der polnischen Emigranten nach Washington, mit diesem verhandeln, um die allgemein erwartete Anrufung des USA.-Schutzes durch die Polen-Emigranten zu verhindern.

Benesch soll, englischen Darstellungen zufolge, auch hinter dem geheimnisvollen Verschwinden des kleinen serbischen Emigranten-„Königs" Peter aus Kairo stecken. Peter ist in den Tagen vor Neujahr plötzlich mit unbekanntem Ziel „verreist". Englische und amerikanische Quellen haben ausgesprengt, daß er sich an Ort und Stelle bemühen wolle, eine Vermittlung zwischen den widerstreitenden Bandenführern Tito und Mihailowitsch zustande zu bringen, um dadurch den eigenen Thron bei Tito zu retten. Benesch soll sogar eine Moskaureise Peters in die Wege leiten wollen.

Nach Erledigung all dieser Aufträge langte Benesch als Emissär Stalins bei de Gaulle an, um auch diesen zur Eingehung eines endgültigen Botmäßigkeitsverhältnisses gegenüber den Sowjets zu veranlassen, und zwar unter Ausnutzung der verschärften Mißstimmung in Algier über die bisherige Nichterfüllung aller Forderungen bei den Verbündeten nach Anerkennung als „Regierung". De Gaulle sucht unverkennbar die kommunistischen Tendenzen und seine eigene Annäherung an Moskau als Druckmittel gegenüber England und den USA. zu verwenden. Er erhält hierbei Hilfestellung durch Benesch, der jetzt auf der ganzen Linie als Vorkämpfer der Bolschewisierung Europas auftritt.

Umschau in Kürze

Staatssekretär Klemm

Auf Vorschlag des Reichsministers der Justiz hat der Führer nach Versetzung des Staatssekretärs Dr. Rothenberger in den Wartestand den bisher in der Partei-Kanzlei tätigen Ministerialdirektor Klemm zum Staatssekretär im Reichsjustizministerium ernannt.

USA.-Zerstörer gesunken

Das nordamerikanische Marineministerium gibt bekannt, daß am Montag ein USA.-Zerstörer etwa sechs Meilen nordostwärts von Sandy Hock explodiert und gesunken sei.

Gegen Opium und Glücksspiel

Der Kampf der chinesischen Jugend gegen Glücksspiel und Opiumrausch geht, nachdem im Dezember öffentliche Demonstrationen stattfanden, mit Flugschriften weiter, in denen das Volk über die Schäden aufgeklärt wird.

Offiziersverhaftungen in Algier

Bei den französischen Dissidenten in Algier hat die Ausdehnung der Säuberungsaktionen auf die Armee bisher zur Verhaftung von vier Generälen, fünf Obersten und 71 Offizieren geführt. Ferner wurden in Algier zehn Polizeikommissare und 22 Gerichtsangestellte verhaftet.

Verelendetes Neapel

Der de gaullistische Kriegsberichterstatter Raymund gibt einen bemerkenswerten Bericht über die Verelendung der Bevölkerung Neapels seit der Besetzung durch die Anglo-Amerikaner. Die Neapolitaner befänden sich in den schwierigsten Verhältnissen.

Englische Arbeiterparteiler bei Stalin

Vom Vorstand der englischen Arbeiterpartei wurden die Mitglieder der Delegation bestimmt, die in Moskau unter Führung des jüdischen Professors Lasti die Partei vertreten sollen.

Wirtschaft und Schiffahrt

Fahrräder künftig auf RTE-Schecks. Nach einer Bekanntmachung der Reichsstelle für technische Erzeugnisse vom 24. Dezember wird künftig auch in der Fahrradwirtschaft das RTE-Scheck-Verfahren eingeführt. Für den Bezug von neuen Fahrrädern ändert sich dadurch aber nichts. Nur tritt für den Verbraucher an die Stelle des bisher benötigten Bezugscheins die RTE-Marke. Dagegen konnte der Verbraucher bisher bei anerkanntem Bedarf Fahrradrahmen für Reparaturzwecke grundsätzlich frei beziehen. Künftig muß er sich erst eine RTE-Marke für einen gebrochenen Rahmen vom Wirtschaftsamt besorgen. Die RTE-Marke — und bei größeren Mengen der RTE-Scheck — dient dem Handel zugleich zum Wiederbezug seiner Räder und Rahmen. Für Fahrradteile benötigt der Verbraucher auch künftig keine Marken, jedoch ist der Wiederbezug einiger wichtiger Fahrradteile, wie Dynamo, Ketten, Pedale, Naben usw. für den Händler von der Hergabe von RTE-Marken oder RTE-Schecks abhängig gemacht, die er von seiner Gauwirtschaftskammer zu gegebener Zeit erhalten wird. (Reichsanzeiger Nr. 302 v. 28. 12. 43.)

Monatliche Tabakbestandsaufnahme im Großhandel. Händler mit Tabakwaren, welche Wiederverkäufer beliefern, sind nach einer Anweisung Nr. 4/43 der Gruppenarbeitsgemeinschaft Tabak und Tabakwaren in der Reichsgruppe Handel (RA. Nr. 301 vom 24. Dezember 1943) vom 1. Januar 1944 ab verpflichtet, monatlich ihren Wareneingang und -ausgang und ihren Warenbestand in Stück bzw. Kilo zu ermitteln und dem jeweils für den Sitz des Händlers zuständigen Landeswirtschaftsamt sowie der Bewirtschaftungsstelle zu melden. In der Meldung lt. Vordruck sind die Wareneingänge und -ausgänge für die laufende Zivilversorgung (Kontingentslieferungen) von den Wareneingängen und -ausgängen zu trennen, die auf Grund von Bedarfsbescheinigungen im Wege des Sonderzuteilungsverfahrens an Werks- und Lagerkantinen und die Kantinen der Läger des Reichsarbeitsdienstes ausgegeben werden. Diese Wareneingänge und -ausgänge sind auf der Rückseite des Meldebogens einzutragen.

Wasserstände der Elbe und ihrer Nebenflüsse vom 3. Januar. a = Wuchs, b = Fall. Moldau: Kamaik 95, b 5; Moderschan 100, b 2. — Eger: Laun 182, b 1. — Mulde: Düben 72, a 18. — Saale: Naumburg-Grochlitz 182, unv.; Trotha 163, unv.; Bernburg 108, unv.; Calbe Oberpegel 165, a 5, Unterpegel 241, a 7; Grizehne 242, a 5. Elbe: Neuenburg 80, b 12; Brandeis 122, b 5; Melnik 119, b 1; Leitmeritz 128, b 1; Außig 155, a 8; Nestomitz 151, a 9; Dresden 107, a 20; Torgau 147, a 18; Dessau-Roßlau 127, a 15; Barby 138, a 16; Magdeburg 122, a 14; Tangermünde 182, a 16; Dommühlenholz 206, a 11; Wittenberge 157, a 14; Dömitz 107, a 10; Hohnstorf 98, a 20.

Elb-Wasserstände. Vom Oberlauf der Elbe werden 4 cm Fall gemeldet.

Verlag: Lübecker Zeitung, Verlags- u. Druckerei-K.-G., Lübeck. Verlagsleitung: Verleger Robert Coleman. Hauptschriftleiter Hans Helmuth Gerlach. Z. Zt. Preisliste 2.

Familien-Anzeigen

Als Verlobte grüßen: **Ursula Henkel**, Lübeck / **Werner Mahnke**, SS-Sturmmann der Leibstandarte Adolf Hitler, Schönberg (Meckl.). Neujahr 1944.

Meine Verlobung mit Frl. **Ingeborg Finnern**, Tankenrade gebe ich bekannt **Kurt Pagels**, Ahrensbök, z. Zt. Wehrmacht. Neujahr 1944. (35014

Eleonore Luitjens / Walter Wiegel, Verlobte. Dornumersiel/Ostfriesland. Hamburg-Moorburg. (35012

Wir haben uns verlobt: **Elfriede Wandtke**, NS.-Schwester, Eutin, Braaker Landstr. 32 / **Heinz Többen**, Obergefreiter i. e. Flakregiment, Duisburg, Rheinbachstr. 14, beide z. Zt. Rotenburg in Hannover. (35010

Ihre Verlobung geben bekannt: **Margarita Schaffrath / Sepp Kurth**, Oberleutnant u. Komp.-Chef. Haffkrug. Neujahr 1944. (-72a

Ihre Verlobung geben bekannt: **Else Maas / Werner Kuhlmann**. Spechserholz-Ahrensbök. Neujahr 1944. (35034

Als Verlobte grüßen: **Rosa Wöbs**, Lübeck-Schlutup, Schönberger Str. 23 / Matr.-Gefr. **Robert Fesl**, Wien, z. Zt. Lübeck. (-41a

Wir haben uns verlobt: **Günther Tennert**, Ahrensburg, b. d. Wehrmacht / **Waltraut Göbel**, Waschow i. Meckl.

Ihre Verlobung geben bekannt: **Gerda Dölle/Curt Beck.** / **Ilse Röwer** geb. Dölle / Obergefr. **Adolf Kirchner**. Schwarzenbek, Silvester 1943. (35343

Als Verlobte grüßen: **Ilse Bull**, Am Mailand 30 / SS-Rottenführer **Gustav Paarmann**, Am Mailand 13. Lübeck, Neujahr 1944. (-13b

Als Verlobte grüßen: **Käthe Plath**, Fehmarn / **Karl Scheel**, Bad Schwartau. Neujahr 1944. (35327

Ihre am 30. Dezember 1943 vollzogene Vermählung geben bekannt: **Paul Huth**, Flugzeugführer in ein. Kampfgeschwader u. Frau **Marga** geb. Kröger. Lübeck, Engelsgrube 22. Magdeburg. (-71a

Wir haben geheiratet: **Kurt Scheele**, SS-Unterscharf. / **Reni Scheele** geb. Freitag. Pölitz, 3. Januar 1944. (35054

Ihre am 22. Dezember 1943 in Marienwerder vollzogene Kriegstrauung geb. bekannt: Uffz. **Erich Klein** u. Frau **Gerda** geb. Erben. Lübeck/Kücknitz, Kokerstraße 52. (-83a

Ihre Kriegstrauung geben bekannt: **Hermann Mattheus** u. Frau **Christel** geb. Lemk. Rensefeld, 31. Dezbr. 1943.

Ihre Vermählung geben bekannt: **Helma Grabbert**, Lübeck, Pe zerstr. 9 / **Erich Bender**, Hamburg 13, Johnsallee 10. Lübeck, den 8. Januar 1944.

Herta Burmeister, Trittau / Ernst Voß, Hamburg. Neujahr 1944. (35130

Ihre am 31. Dezember 1943 vollzogene Vermählung geben im Namen der Eltern bekannt: **Karl Potthast** u. Frau **Erna** geb. Dühring. (-44a

Jutta Gabriele. Als schönstes, innigstes Vermächtnis meines über alles geliebten unvergeßlich. Mannes Oblt. **Günter Blaufuß** wurde mir heute uns. Töchterchen geboren. **Jutta Blaufuß** geb. Lischau. Stettin, 1. Januar 1944. Gerh.-Hauptmannweg 49. (-98a

Angelika. Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter zeigen an: **A. Beckmann** u. Frau geb. Möller. Lübeck, Jahnstraße 3. (-119a

Jürgen, geb. 26. 12. 43. Die glückliche Geburt eines Sonntagsjungen geben bekannt: **Käte Lega** geb. Keller, Uffz. **Oskar Lega**, Dassow, Siedlung 125. (35036

Die glückliche Geburt eines gesunden Sonntags-Jungen zeigen hocherfreut an: **Gerda Wenzel** gb. Brüggen, Dipl.-Volkswirt **Georg Wenzel**, Oblth. und Abt.-Adjutant in e. Art.-Regt., z. Zt. im Felde, 2. 1. 44. Lübeck, Gertrudenstraße 13b. (-18b

Hans-Helmut, geb. 30. 12. 43. In dankbarer Freude geben wir die glückliche Geburt unseres gesund. Knaben bekannt: **Karoline Franck** geb. Lübke, **Gerhard Franck**. Sterley i. Lbg. (35078

Klaus-Herbert, geb. 31. 12. 43. Anke hat ein Brüderchen bekommen. In dankbarer Freude: Gefr. **Herbert Groth**, z. Zt. im Osten u. Frau **Elli** geb. Roesgen. Lübeck, Percevalstr. 13.

Annelie, geb. 28. 12. 43. Achim hat sein Schwesterchen bekommen. In dankbarer Freude **Paul u. Hermine Klatt**. Lübeck, Trendelenburgstr. 40, I. z. Zt. Marienkrankenhaus. (-46b

Die glückliche Geburt ihrer Tochter **Barbara Maria** zeigen an: **Marianna Heinemeier** geb. Tegtmeyer u. **Ludwig Heinemeier**. Lübeck-Travemünde, Kaiser-Allee 37a. (35092

Sigrid, geb. 1. 1. 44. Die glückliche Geburt unseres Töchterchens zeigen an: **Willy Apmann** u. Frau **Gretel** geb. Lorenz. Lachswehr-Allee 15a, I.

Die Geburt ihres 1. Kindes **Heinz-Günter** zeigen an: **Inge Boschan** geb. Schütte / Heinz Boschan, Wachtm. in ein. Flakabt. Lübeck, 25. Dez. 1943, Elswigstraße 13a. (-85a

Erfried. Unser Sonntagsjunge ist angekommen am 1. 1. 44. In dankbarer Freude: Frau **Gertrud Kellermann** gb. Tams, Teutendorf b. Travemünde, z. Zt. Lübeck, Frauenklinik Ost, Obgfr. **Hans Kellermann**, z. Zt. auf Urlaub.

Heute erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, einziger Sohn, mein lieber, guter Bruder, unser lieber Enkel, Neffe und Vetter, der Matrosen-Gefreite

Herbert Nehls

im Alter von 21 Jahren von einer Feindfahrt nicht zurückgekehrt ist. In tiefem Schmerz im Namen der Angehörigen: (35311

Heinrich Nehls u. Frau Emma geb. Tiedge u. Schwester Henni. Selmsdorf (Meckl.), Hohemeile 3, den 29. Dezember 1943.

Der harte Kampf im Osten nahm auch uns uns. Liebst., unsern einzigen Sohn, Bruder und Enkel, den Gefreiten

Herbert Wascher

Er starb am 6. November im Alter von 19 Jahren den Heldentod. In stiller Trauer:

Erich Wascher u. Frau geb. Kalkhorst, Christa Wascher und alle Angehörigen.

Lübeck-Rangenberg, Mühlenweg 19, den 31. Dezember 1943. (35203

Wir erhielten am Heilig-Abend die traurige Nachricht, daß mein lieber Neffe, unser lieber Vetter, der Ob.-Feldw.

Peter Böckmann

Inhaber des EK. 2 und 1 und anderer Verdienstkreuze, am 9. Dezbr. 1943 im Osten im 25. Lebensjahre den Heldentod fand. Tief betrauert von: (34808

Familie A. Beuthel, Familie G. Selch, Lotte Knorp.

Travemünde, den 29. Dezbr. 1943. Fehlingstraße 34.

In treuester, soldatischer Pflichterfüllung fand mein innigstgeliebter Mann und treuer Lebenskamerad, unser lieber, guter Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Neffe, der Sanitäts-Obergefreite

Otto Beuchling

Inh. des EK. 2. Kl., des Kraftfahrbewährungszeichens u. d. Westwallehrenzeichens, am 6. Nov. 1943 den Heldentod. In tiefem Leid:

Marie Beuchling geb Lauterborn und Angehörige. (40339

Trier-Bargteheide-Ahrensburg.

Schweres Herzeleid brachte uns die erschütternde, für uns kaum faßbare Nachricht, daß mein über alles geliebter, treusorgender Mann, Karl-Heinz' u. Erwins liebevoller Vati, unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Neffe u. Onkel, der Obergefr.

Karl Cummerow

Inh. des Kriegsverdienstkreuzes, der Ostmedaille u. and. Auszeichnungen, am 13. Dez. im Alter von 34 Jahren im Osten den Heldentod starb. In tiefem Weh

Elfriede Cummerow geb. Körting, Karl-Heinz und Erwin, J. Körting und Frau, und alle, die ihn lieb und gern hatten.

Mölln, den 30. Dezember 1943.

Für Deutschlands Zukunft fiel an der Italienfront unser guter, lebensfroher Junge

Helmut Göttsch

Unteroffz. u. Offz.-Anw., geb. 19. 12. 19, gest. 10. 12. 43. (35100

O. Göttsch u. Frau Betty geb. Meyer, Ella Kock, Reinfeld, als Braut und alle Angehörigen.

Ahrensburg, den 31. Dez. 1943.

Am 6. 12. 43 fand bei den schweren Kämpfen im Osten im Alter von 27 Jahren unser lieber Bruder, Schwager, Onkel u. Neffe, der Soldat (10003

Rudolf Freyher

den Heldentod. In stiller Trauer im Namen aller Angehörigen Heinz Freyher und Frau geb. Gramkow, Willy Freyher und Frau, August Grewe u. Frau geb. Freyher.

Lübeck-Hamburg, 3. Januar 1944.

Nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden entschlief heute morgen meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe, treusorg. Mutter, unsere liebe, gute Oma, Schwest. u. Tante

Mathilde Sander

geb. Goos

im 71. Lebensjahre. In tiefer Trauer Emil Sander, Friedr. Stoffers u. Frau geb. Sander, Emilie Sander geb. Sander Ww., Willy Sternal u. Frau geb. Sander.

Ahrensburg, den 31. Dezember 43, Adolf-Hitler-Allee 5.

Beerdigung am Dienstag, d. 4. Jan. 44, 13.30 Uhr, auf dem Friedhof in Ahrensburg. (35098

Am 26. Dez. 1943 entschlief nach kurzer Krankheit plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Mutti, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin u. Tante

Emmy Nehls

geb. Lüth

im Alter von 40 Jahren. In tiefem Schmerz (20012

Karl Nehls, Alfred, Helga und Karl-Friedrich, Geschwister und alle Angehörigen.

Zossen b. Berlin, Kerne 47 und Lübeck.

Heute entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter u. Urgroßmutter, Frau (20024

Anna Strack

geb. Heyn

im Alter von 77 Jahren. In tiefer Trauer im Namen der Familie

Martin L. Strack, z. Zt. Major im Felde, Georg Schmidt-Römhild u. Frau geb. Strack, Klara Strack.

Lübeck, Kronsforder Allee 24, 31. Dezember 1943.

Trauerfeier Freitag, den 7. Januar, 12 Uhr, im Krematorium, Vorwerker Friedhof.

Sonderwagen der Stadtwerke 11.15 Uhr ab Marktplatz.

Gottlob Born

Eisenbahnamtmann i. R.

geb. 21. 12. 1865, gest. 30. 12. 1943. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Margarethe Born geb. Bähr.

Lübeck, Geniner Straße 42. Trauerfeier am Donnerstag, dem 6. Januar, 10.30 Uhr, im Krematorium, Vorwerker Friedhof. Etwaige Kranzspenden an die Bestattungsgesellschaft, Klingenberg 8/9, erbeten. Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen. (10026

Im 80. Lebensjahre verstarb infolge Herzschlages unser lieber Vater, Schwiegervater, Opa, Ur-Opa, Bruder, Schwager u. Onkel, der Maurer (10028

August Wiese

geb. 25. 10. 1864 gest. 1. 1. 1944.

Die Kinder.

Lübeck, Fackenburger Allee 76. Die Trauerfeier erfolgt am Donnerstag, 6. Januar, 11.30 Uhr, im Krematorium, Vorwerker Friedhof.

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief ganz unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater und Opa, der Malermeister (10038

Richard Denkewitz

im fast vollendeten 65. Lebensjahre. In tiefer Trauer:

Wilhelmine Denkewitz geb. Schmidt, Max Denkewitz und Frau und 3 Enkelkinder.

Lübeck, den 1. Januar 1944.

Travelmannstraße 48/50.

Trauerfeier: Donnerstag, 6. Jan., 13.45 Uhr, Kapelle Vorwerk. Frdl. zugedachte Kranzspenden an F. Barby, Hürstraße 117, erbeten.

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief plötzlich und unerwartet im 45. Lebensj. mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater u. Opa, mein lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel u. Neffe, der Zugwachtm. d. Schutzpolizei

Heinr. Rahlf

Inh. d. EK. II u. Frontkämpfer-Abz. 1914/18 sowie and. Auszeichnungen. In tiefstem Schmerz

Helene Rahlf geb. Schade, Albert Postel u. Frau geb. Rahlf, Helmut Rahlf, z. Zt. Wehrmacht, und Enkelkinder.

Reinfeld/H., d. 28. 12. 43. Claudiusstraße 13. Trauerfeier Mittwoch, d. 5. Jan. 14 Uhr in der Kirche zu Reinfeld. Anschl. Beisetzung auf den Neuen Friedhof. (40372

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, unser lieber, guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Louis Lampe

im eben vollendeten 61. Lebensjahr. In tiefer Trauer

Alma Lampe geb. Müter, Willy Lampe und Frau.

Timmendorfer Strand, im Jan. 1944.

Trauerfeier findet am Mittwoch, d. 5. Januar, 12.30 Uhr, im Trauerhause statt. Anschl. Beisetzung auf dem Waldfriedhof in Timmendorfer Strand. (35108

Am Neujahrsabend entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit meine liebe Schwester, Schwägerin und Tante (10046

Dorothea Wonerow

geb. Penschow

im 78. Lebensj. In stiller Trauer im Namen aller Angehörigen

Caroline Francke geb. Penschow.

Lübeck, Emilienstr. 12. Trauerfeier am Sonnabend, 8. Jan., 11.15 Uhr, in d. Kapelle d. Vorw. Friedhofes.

Nach langem Leiden entschlief sanft heute morgen unser lieber Vater und Schwiegervater (10034

Heinrich Wacker

im 78. Lebensjahre. In still. Trauer: Hermann Wacker und Frau.

Lübeck, den 2. Januar 1944

An der Mauer 42.

Trauerfeier: Donnerstag, 6. Jan., 12.30 Uhr, im Krematorium.

Heute entschlief sanft im Alter von 82 Jahren unser lieber Bruder und Schwager, der Kunstmaler (20030

Otto Friedrich Berg.

Familie Berg.

Lübeck, den 1. Januar 1944.

Moltkestraße 22.

Trauerfeier: Sonnabend, 8. Jan., vormittags 11.30 Uhr, in der Kapelle des Burgtor-Friedhofes.

Am Neujahrsmorgen verließ uns unerwartet unsere liebe, gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter (10022

Maria Hutzfeldt

geb. Sievert

im 84. Lebensjahre. Ein sanfter Tod war ihr beschieden. In stiller Trauer im Namen all. Hinterblieb.

Rudolf Eggert und Frau geb. Hutzfeldt.

Lübeck, Luisenstraße 56.

Trauerfeier am Donnerstag, 6. Jan., 11.30 Uhr in der Kapelle des Burgtor-Friedhofes.

Nach langem Leiden wurde uns am 2. Januar unser lieber einziger, hoffnungsvoll. Sohn, Enkel u. Neffe

Karl-Heinz Sodemann

vor Vollendung seines 22. Lebensj. wieder genommen. In tief. Schmerz

Wilhelm Sodemann u. Frau geb. Dieckvoß und alle, die ihn lieb hatten. (10048

Lübeck, Wendische Str. 35. Trauerfeier am Sonnabend, 8. Jan., 10 U., in d. Kapelle d. Vorw. Friedhofes.

Nach langem, in Geduld ertragenem Leiden entschlief am 1. Januar nach einem arbeitsreichen Leben unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau (10032

Ernestine Hartmann

geb. Dahmke

In stiller Trauer im Namen aller Angehörigen

Gebrüder Hartmann.

Lüb.-Brandenbaum, Burgkoppel 9. 1. Jan. 1944. Trauerfeier Donnerstag, 6. Jan., 14 Uhr, in der Kirche zu Kücknitz. Frdl. zuged. Kranzspenden an Brodersen, Hüxstr. 47, erbeten.

Am Montag, 27. Dez., entschlief nach langem Leiden im blühenden Alter von 17 Jahren unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

Martha Franck

In tiefer Trauer: (10030

Richard Franck und Frau, ihre Schwester Edith und alle, die sie lieb und gern hatten.

Lübeck, Engelswisch 47. Trauerfeier am Donnerstag, 6. Jan., 14.30 Uhr, in d. Kapelle d. Vorw. Friedhofes.

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief sanft am Sonntag, d. 2. Januar, meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwiegermutter, meine liebe Oma

Caroline Verdieck

geb. Dankert

im 70. Lebensjahr. In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen

Friedrich Verdieck.

Lübeck, Mönkhofer Weg 221. Trauerfeier am Sonnabend, dem 8. Januar, 10.30 Uhr, in der Kapelle des Vorwerker Friedhofes. (10044

Nach langem, schwerem Leiden entschlief sanft meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorg. Mutti

Paula Gerigk

geb. Maas

im 41. Lebensjahre. In tiefer Trauer

Georg Gerigk und Kinder.

Heidekamp in Holst. Die Beisetz. findet in Schleswig statt. (35126

Plötzlich und unerwartet verlor ich durch Unglücksfall meinen lieben Mann, Marions lieben Papa, unseren lieben Sohn u. Schwiegersohn, Bruder, Schwager u. Onkel

Hans Borchers

im 33. Lebensj. In tief. Schmerz: Käthe Borchers geb. Weyer und Kl.-Marion, Familie Borchers, Familie Weyer. (35112

Hamburg, z. Zt. Lübtheen, Bahnhofstraße 8.

Evtl. Kranzspenden bis Dienstagabend erb. an Brodersen, Hüxstr. Beerdigung erfolgt in Lübtheen.

Nach langem, schwer. Leiden entschlief am 31. 12. 43 unser lieber guter Vater, Schwieger-, Groß- u. Urgroßvater, Bruder, Schwager u. Onkel, der Altenteiler (35050

Carl Böhnke

im 68. Lebensjahre. In stiller Trauer

Matth. Böhnke u. Frau Gerda geb. Bruhn u. alle Angehörigen.

Gr.-Wesenberg, den 1. Januar 1944.

Beerdigung am 4. Jan. 1944, 14.00 Uhr, zu Kl.-Wesenberg. Trauerfeier im Hause.

Nach langem Leiden entschlief sanft heute morgen mein lieber Mann und guter Vater (10024

Paul Discher

im 60. Lebensj. In stiller Trauer: Helene Discher geb. Dietz nebst Sohn Jürgen.

Lübeck, den 3. Januar 1944

Chasotstraße 8.

Trauerfeier am Donnerstag, 6. Januar, 10.45 Uhr, in der Kapelle des Burgtor-Friedhofes.

Am 29. Dezember entschlief mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Hans von Boddien

Major a. D.

im 68. Lebensjahre.

Alette von Boddien geb. Bullrich, Hedwig Mengel geb. von Boddien. (35018

Papenburg, den 29. Dezember 1943. Die Beerdigung fand am 1. Januar 1944 in Papenburg/Ems statt.

Familien-Anzeigen können nur bis spätestens 12 Uhr angenommen werden.

Kreisarchiv Stormarn V7

Farbkarte #13 B.I.G. Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black Blue Centimetres Inches

[4]

Amtliches

Abgabe von Tabakwaren. Die in diesen Tagen zur Ausgabe gelangenden neuen Raucherkarten dürfen vor dem 10. Januar 1944 nicht beliefert werden, insbesondere auch deswegen nicht, weil von diesem Zeitpunkte ab neue Abgabesätze gelten. Mit Rücksicht auf diese Aenderung der Abgabesätze haben alle Verkaufsstellen am 8. bzw. 9. Januar 1944 nach Geschäftsschluß eine Bestandsaufnahme durchzuführen, einmal unter Zugrundelegung der alten und zum andern unter Zugrundelegung der neuen Sorteneinteilung, die rechtzeitig bekanntgegeben wird. Diese Bestandsaufnahme darf von keiner Verkaufsstelle versäumt werden, weil sonst die Abrechnung für das Wirtschaftsamt nicht erstellt werden kann. — Der Abrechnung für den Monat Dezember ist ein Nachtrag für die Zeit vom 1. bis 9. Januar 1944 beizufügen. Aus diesem Grunde braucht die Abrechnung ausnahmsweise erst am 15. Januar beim Wirtschaftsamt vorzuliegen. — Für die Abrechnungen nach dem 10. Januar werden mit Rücksicht auf die veränderten Abgabesätze neue Vordrucke herausgegeben. Lübeck, den 3. Januar 1944. Der Oberbürgermeister der Hansestadt Lübeck. Wirtschaftsamt. (20032

Keine Eier für die 58. Zuteilungsperiode. Infolge des jahreszeitlich bedingten Tiefstandes der Eiererzeugung können für die 58. Zuteilungsperiode (10. Januar bis 6. Februar 44) keine Eier verteilt werden. Diese Mitteilung ergeht schon jetzt, damit sich die Verteiler nicht die unnötige Arbeit des Abtrennens und des Aufklebens der Eierbestellscheine 58 machen. Lübeck, den 3. Januar 1944. Der Oberbürgermeister der Hansestadt Lübeck. Ernährungsamt. (10042

Fahrtenbücher. Alle Fahrzeughalter von LKW u. BLKW werden hiermit aufgefordert, die Fahrtenbücher II in Fahrtenbücher I bis zum 6. 1. 44 bei der Fahrbereitschaft, Danziger Freiheit 7, (Baracken), Zimmer 3, umzutauschen. Hierunter fallen auch diejenigen Fahrzeughalter, die ihre Treibstoffe nicht vom Wirtschaftsamt beziehen. Der Oberbürgermeister der Hansestadt Lübeck. Fahrbereitschaftsleiter. (20006

Kreis Herzogtum Lauenburg

Bekanntmachung Gemeinde Schwarzenbek. Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 58. Zuteilungsp. vom 10. 1. 44 bis 6. 2. 44 erfolgt für alle Bezirke in der Kartenstelle (Schule) Bezirk I am Donnerstag, dem 6. 1. 44 von 9—11 Uhr, Bezirk II am Donnerstag, dem 6. 1. 44 von 13—15 Uhr, Bezirk III am Donnerstag, dem 6. 1. 44 von 15—17 Uhr, Bezirk IIIa am Freitag, dem 7. 1. 44 von 9—11 Uhr (Kollower Straße und Siedlung) Bezirk IV am Freitag, 7. 1. 44 von 15—17 Uhr Bezirk V am Sonnabend, dem 8. 1. 44 von 9—11 Uhr. An Kinder werden keine Lebensmittelkarten ausgehändigt. Die Vollständigkeit der Karten ist sofort zu prüfen, spätere Beanstandungen werden nicht anerkannt, während der Ausgabetage ist die Kartenstelle für sämtliche andere Abfertigung, außer Urlauberkartenausgabe, geschlossen. Schwarzenbek, den 31. Dezember 1943. Der Bürgermeister. (35140

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. Am 4. d. M., 13.00 Uhr. in Schwarzenbek: 1 Klavier. Treffpunkt: Rest. Schröder. Müller, Obergerichtsvollzieher in Ahrensburg. (35072

Geschäftsverlegungen

Uhrenhaus Paul Behrens, vorläufig Ratzeburger Allee 10. Tel. 2 45 18.

Geschäftsanzeigen

Kohlen, Koks, Briketts. Wir beraten Sie gern in allen Heizungsfragen. Bernhöft & Wilde, Muhlenstraße 28, I. Fernr. 2 54 31. (11471

Vervielfältigungen — Bürobedarf — Büromaschinen. Wilhelm Scheewe, Wahmstraße 22a. — Fernruf 26558.

Hartmetallwerkzeuge: Klein-Fräser, Rot. Feilen u. Schleifstifte, Drehstahlhalter, feste und mitlaufende Drehbankspitzen, Präzisions-Silberstahl liefert Carl Thümé, Hamburg 11, Rambachstr. 15 — 32 05 47.

Saltrat-Fußbäder wirken nach anstrengendem Marschieren, langem Stehen und sonstigen starken Beanspruchungen der Füße entspannend und erlösend. Heute sind sie deshalb vor allem dort am Platze, wo es gilt, die Leistungsfähigkeit beschleunigt wiederherzustellen. — Jede Saltrat-Packung soll deshalb zunächst den Frontsoldaten zur Verfügung stehen. Wenn Sie also ab und zu in Ihrer Apotheke oder Drogerie Saltrat erhalten, dann senden Sie diese Packung bitte an die Front. (41548

„Huch —!" Und „peng" schon lag die Flasche in Scherben auf der Straße. „Nur gut, daß sie leer war", tröstete sich die junge Frau und ging weiter. Die Scherben aber blieben liegen und zerschnitten die Reifen von Fahrrädern und Autos. So werden täglich unersetzliche Rohstoffe vernichtet und wertvolle Arbeitsstunden vergeudet. Darum Kampf der Gedankenlosigkeit. Wer Scherben macht, bringe sie auf die Seite. Entstehen gar Schnittwunden, nicht lange mit unzulänglichen Mitteln, etwa dem Taschentuch, verbinden, sondern gleich ein Stück Traumaplast Wundpflaster aufgeklebt, auch auf die kleinste Verletzung. Die Wunde ist damit vor Verunreinigung geschützt und heilt auch schneller ab. Sie werden außerdem beobachten, daß das fest anliegende Traumaplast Wundpflaster bei der Arbeit nicht stört. (40187

Techn. Filze, Fiber in Platten und Stäben. Kürle, unt. Beckergr. 75. Tel. 2 10 19.

Grundstücke

Paul Mühlenroth, Hausmakl., Hamburg, Jungfernstieg 48, Tel. 353657 sucht Grundstück m. Fabrikgebäude mit od. ohne Gleisanschluß für vorgem. Käufer u. bittet um Angebote.

Kl. Hotel-Gaststätte als Pension, volle Auszahl., v. Hamburg. ges. Hermann Zackemann, zurzeit Wernigerode, Tünneckenberg 19. (35217

Hamburg. sucht in Nordd. Kolon.- u. Fettw.-Geschäft bring. zu kauf. Ang. u. A 279 a. d. LZ. (-2341a

Kleingarten, Marli, Brandb. Landstraße, zu tausch. geg. Kleingarten vorm. Holstentor, mögl. Süd. Ang. unter B 347 an die LZ. (-2308a

Geschäftsangebote

Herren-Friseurgeschäft in bester Lage Lübecks zu verk., Wohn. kann übernommen werd, wenn e. Kleinwohn. in Tausch gegeben wird. Angeb. unter 231 an die LZ. (-1500b

Vermietungen

Schlafzim. m. Wohnküche, möbl., im 4. Stock, frei. Näh. in der Geschäftsstelle der LZ. (12043

Gut möbliertes Zimmer zu vermiet. Näh. i. d. Geschäftsstelle. (-2365a

Wohnungstausch

Biete 3½-Z.-Wohn. in Lübeck, suche 2—3-Z.-Wohn. in schöner Gegend. Ang. u. H 297 an die LZ. (-1308b

Biete 3-Z.-Wohn., part., Hüxtertor, geg. 3—4-Z.-Wohn., Nähe Bahnhof. Ang. u. G 165 an die LZ. (-2271a

3-Z.-Wohn. gegen gleiche zu tausch. Ang. u. H 233 an die LZ. (-1483b

Biete sonn. 2-Z.-W. mit Keller und Stall in Itzehoe, suche gleiche od. ähnl. in Lübeck baldmögl. zu tsch. Näheres Liedtke, Brandenbaumer Landstr. 51. (-2312a

Tausche 2-Z.-W., abgeschl. Etg., Lübeck. Nähe Bahnh., 28,—, geg. gl. od. größer in Dassow, Travemünde, Niendorf, Schönberg in Meckl. Ang. unter M 228 an die LZ. (-11a

[illegible] **3—4-Z.-Wohn.,** Lübeck oder [illegible] W., Holstent.-Süd. [illegible] u. [illegible] an die LZ. (-7b

Gr. abgeschl. 2-Z.-Wohn. m. Frdz. u. all. Zubeh. in Kücknitz gegen 2½—3-Z.-W. in Lübeck od. Travemünde zu tauschen gesucht. Angeb. unter W 350 an die LZ. (-2301a

Sehr schöne geräum. 2-Z.-Neubauw. m. all. Komf., 100 qm, m. groß. Balkon, Miete 60,—, i. Elmshorn, od. mod. 2-Z.-W. m. Bad u. Balk., Miete 47,—, in Neumünster od. 4-Z.-Wohn. in Neumünster abzugeben geg. ähnl. od. größ. Wohnung in Mölln, Ratzeburg od. Umg. Ang. u. L M 187 an Lüders, Agt. d. LZ. in Mölln-Lbg. (35191

Biete in Ahrensburg Haus mit 1500 qm Garten, viele Obstbäume (10 Jahre), suche in Lübeck-Schwartau od. Trems u. Umg. gleiches oder 2—3-Z.-Wohnung. Ang. u. 29 an Lüders, Ahrensburg. (35179

Mietgesuche

Ges. z. sof. od. bis 1. 4. 2-Z.-W. m. Küche, Stall u. Garten. Bargteheide, Oldesloe u. Umg. Angeb. u. 725 a. d. Storm. Ztg., Frank, Bargteheide. (35301

Leere od. möbl. 3—4-Z.-Wohn. mit Bad, Lübeck od. Umg., ges. bis 150 RM. Evtl. kann Siedlungshaus, Mühlentor, in Tausch gegeb. werd. Ang. u. F 234 an die LZ. (-2385a

Jg. Soldatenfrau m. kl. Kind sucht kl. Wohn. od. Zim. m. Kochgel. evtl. etwas Hilfe im Haush. Ang. u. B O 287 an die Storm. Ztg. in Oldesloe. (35271

In Umg. Lübecks od. Meckl. 2 leere Zimmer gesucht. — Markmann & Meyer, Lübeck. (20115

Ein od. mehrere möbl. Zimmer f. berufstät. Damen f. Werk in Mölln ges. Ang. u. L M 188 an Lüders, Agt. d. LZ. in Mölln i. Lbg. (35193

Soldatenfrau m. 1½j. Jungen sucht Wohn. (auswärts) geg. Hilfeleistg. i. Laden od. Haushalt. Angebote unter H 341 an die LZ. (-2317a

Soldatenfrau sucht f. sof. od. später möbl. Zim. m. 2 Betten u. Küchenbenutzung in Lübeck. Angebote u. A D 345 an die LZ. (-2311a

Allst. Dame f. 1 od. 2 leer. od. gut möbl. Zim. Ang. u. H 164 a. LZ.

Unterricht

Unterricht in Engl., Franz., Math., Physik ges. Vorber. z. Abitur. Irene Lamp, Stockelsdorf, Morier Str. 17.

Fachkurse f. Damenschneiderei Hedwig Hindrichs, Koberg 2, I., Holzh. Frank. Beg. am 6. Jan. 44. (10135

Wer gibt Oberschüler Kl. 5 Nachhilfestunden in Mathematik? Ang. unt. W 219 an die Lüb. Ztg. (-1526b

Nachhilfeunterricht f. Schül. d. Oberschule 3. Kl. ges. Ang. u. L 269 LZ.

Wer gibt 12jähr. Volksschüler Nachhilfestunden? Angebote unter T 153 an die LZ. (-736a

Wer beaufsichtigt m. 8jähr. Tochter b. d. Schularb. u. bereitet sie für die Oberschule vor? Ang. u. 28 an Lüders, Ahrensburg. (35181

Verloren + Gefunden

Schlüsselbund Nähe Burgtor verlor. Geg. Belohn. abzug. Tasch, Walderseestr. 49 od. Fundbüro. (-99a

Verl. Trauring gez. J. D., 22. Juli 1913. Gegen Belohn. abzugeben. Bugenhagenstraße 21. (10050

BdM.-Mütze, 29. 12. 43, abh. gek. Abzug. Breite Str. 63, III. (-2237a

Brieftasche, Inh. Kennkarte, Bezugschein f. Wintermantel u. kl. Geldbetrag, verl. Geg. Bel. abzug. i. Fundbüro, Königstr. 9. (-78a

Geldbörse m. ca. 30—40 RM. von Schüler verl. Geg. Bel. abzugeben. David, Marlistr. 40, I. (-95a

Rote Handtasche, Inh. Sparkassenb., Kleiderkarten u. Bargeld, auf Erna Wohlers lautend, verl. Geg. Bel. abzug. im Fundbüro, Königstr. 9 od. Altengammerstr. 3, I. (-26a

Verl. am Neujahrstag schw. Pelzkragen v. Gr. Kiesau bis Dankwartsgr. Geg. Bel. abzug. Gr. Kiesau 5/6 b. Engelsgrube. (-42a

Granatbrosche (Stern) verl. a. dem Wege v. Theater z. Schwart. Allee. Geg. Bel. abzug. Kuhrt, Schwart. Allee 26b. Tel. 2 72 07. (10002

1 Koppel i. Dreiradwagen v. Hambg. nach Lübeck lieg. gebl. Nachr. geg. Erst. d. Unk. an Frau M. Petersen, Dankwartsgrube 58, I. (-28a

Verl. am Montag, 8 Uhr, Haltestelle Schweizerhaus, Aktentasche m. Lebensmittelkarten. Geg. Bel. abzug. Forstmeisterweg 31. (-30b

Trauring gez. Walt. Lange 12. 5. 40 verl. a. 1. 1. v. Königstr. bis Weiß. Engel. Geg. Bel. abzug. Lange, Kahlhorststraße 8. (-28b

Am Neujahrstage im Hindenburgh. Handtasche mit Inh. abh. gek. Um umgeh. Rückgabe wird ersucht. L. Meyer, Lübeck, Hundestr. 53, I.

Verl. gold. Kettenarmband v. Eckhorst b. Stockelsdorfer Bahnh. Abzugeben geg. Bel. bei Otto Seiler, Holzkamp b. Stockelsdorf. (35084

Verl. 3. 1. Fuchspelz. Abzug. geg. Bel. Travelmannstr. 38—40, I

Am 31. 12. Rasiermesser verl. Geg. Bel. abzug. Hansering 7, I. rechts.

Vermischtes

Dentist Brodersen, Fackenburger A. 13—15, part., ab 5. Januar wieder Sprechstunden. (10004

Hans Plath, Mechanikermeister für sämtliche Büromaschinen, Spezialist in Rheinmetall-Addier-Rechenmaschinen u. Frankotyp-Freistempler, Königstraße 110. Tel. 2 40 22. (20127

Trosiener hat freie Waschsachen

Kesselreinigung auf chem. Wege, wie Kondensatoren, Dunkiekessel, sowie Lokomobilen u. Rohrkessel, übern. unter Garantie W. Lühr, Lübeck, Waisenhofstr.. Tel. 2 88 17. — Für Privat sämtl. Wasserkessel und Badeöfen. (-2146a

Schuhe weiten u. längen. Käsbachs Schuhreparaturen, Ahrensburg, Wulfsdorfer Weg, Ecke Rantzaustr.

Uebern. abds. Schreibmaschinenarb. i. Hause. Masch. m. gestellt werd. Ang. u. K 339 an die LZ. (-2323a

Schlacke in jeder Menge kostenlos abzugeben. Villeroy & Boch, Lübeck-Dänischburg. (35279

Techn. Zeichnungen u. Berechnungen schnell, sauber und genau. Hanshermann Behrens, Techniker, Bargteheide, Bahnhofstraße 5. (35303

Ob Kaufmann, Akademiker, Handwerker, Bauer, alle Volksschichten sind bei uns versichert. Zögern Sie nicht! Kommen auch Sie! — Vereinigte Krankenversicherungs-AG., Geschäftsstelle Lübeck, Lübeck, Große Burgstr. 4, Zim. 94. Ruf 27179.

Europaneuheiten u. Protektorat tscht. od. verk. E. Paleman, Prag XI., Riegerstr. 5, Prot. (35002

Schneidermeisterin aus Kiel mit 3j. Kind sucht Betätigung als Hausschneiderin. Angebote unter A K 293 an die LZ. (35004

Rentnerin, 52 J., möchte mit Herrn gemeins. Hausstand führen. Ang. unter Z 349 an die LZ. (-2299a

Für rüstige alte Dame Daueraufenthalt gesucht. Ang. u. B O 286 an d. Storm. Ztg., Oldesloe. (35269

Welcher Jagdpächter nimmt Frettierer mit auf Jagd? Angeb. unter B 278 an die Lüb. Ztg. (-2345a

Wer fertigt gelegentl. Schreibmaschinenarbeiten auf. eig. Maschine an? Ang. u. E 321 a. d. LZ. (-1553b

Wer bringt f. Bombengeschädigte e. Küchenherd von Lübeck nach Hamburg-Marmstorf II mit? Max Bremer, Harburg-Marmstorf II, Im Stubben 3. (40344

Heimarbeit! Wer hat Lust? fertig zugeschnittene Kinderkleider, Kindermäntel, Kinderanzüge in Heimarbeit zu machen? Sämtl. Arbeitsmaterial wird geliefert. Es kommen alle Frauen in Frage, die nähen können. Die Fabrikation von Kinderbekleidung liegt gerade jetzt im öffentl. Interesse. Schriftliche Anfragen mit selbstgenähtem Probestück (kann auch getragen sein) und behördl. Ausweis (gleich welcher Art) an „Die Hamburger Kinderstube", Hamburg 36, Jungfernstieg 34. Tel. 34 52 26. Pers. Vorkommen ist nicht unbedingt notwendig, der Arbeitsverkehr geht per Post.

Heirats-Anzeigen

Ehesuchende aller Kreise finden schnell geeignete Verbindung durch Frau v. Stephani, langj. erfolgr. Eheanb., Leipzig, Johannisplatz 21. Antwort verschlossen, ohne Firmenaufdruck.

Viele gute Partien sof. z. arrangier. Erfolgr. diskr. Eheanbahnung. — Frau Aenne Hollmann, Lübeck, Gustav-Falke-Str. 3. Tel. 2 88 31. Sonn- u. Festtags zu sprechen.

Alleinst. Frau, 62 J., möchte Arbeit kenn. lern. zw. gem. Haush., Wohn. vorh. Ang. u. O 227 a. LZ. (-1505b

Staatsbeamter sucht gebild. Mädel, etwa 18—28 J., zur Gründung e. gesunden Familie. Näh. u. 217 bd. Briefbund Treuhelf, Briefannahme Hannover 14, Schließfach 20. (41008

Wünschen Sie Neigungsehe mit oder ohne Verm.? Wir senden Ihnen unverbindlich, diskret, bei Einsendung von 1 RM., als Arbeitsprobe zahlreiche Vorschläge und ca. 100 Bilder oder ca. 250 Bilder gegen 2 RM. 8 Tage z. Ansicht. Eos-Briefbund, Bremen, Postfach 791. (41547

25j. Kriegerwitwe, bl., 1,56 gr., m. 2 Kd., sucht nett. liebev. Herrn kenn. zu lernen, evtl. spät. Heirat. Ausf. Angebote mit Bild (zurück) unter M S 222 postlag. Grevesmühlen.

Jg. Handwerker in fest. Stellung, 24 J., wünscht m. e. netten jg. Mädel in Briefwechsel zu treten, Alter 19—24 J., dunkel, zw. spät. Heirat. Auch jg. Kriegerwitwe m. 1—2 Kd. wäre sehr erwünscht. Etwaige Ang. mit Lichtbild (zurück) unter A S 308 an die Lüb. Zeitung. (35209

23jähr. Mädchen, einzige Tochter, möchte gern e. Herrn in fest. Stell. bis 30 J. kenn. lern. Angebote u. A Z 303 an die LZ. (35223

Gutsbesitzer, mit Besitz in schöner Gegend, 50 Jahre, alleinst., sucht pass. Kameradin durch Frau Aenne Hollmann, Eheanbahnung, Lübeck, Gustav-Falke-Str. 3, Tel. 2 88 31.

Kaufgesuche

Gut erh. Kleiderschrank, Küchenschrk. (auch ohne Aufsatz) und Bettstelle mit Matratze zu kaufen gesucht. Ang. unter S 201 an die LZ. (-1896a

Wer überläßt kinderreicher Familie Volksempfang. od. and. Empfänger, auch beschädigt, alt oder nicht mehr gebrauchsfähig. Freundl. Angebote unter R 202 an die LZ. (-1898a

Bilderrahmen zu kaufen gesucht. Angebote unt. P 204 an die LZ. (-1899a

Falt- od. Paddelboot zu kaufen ges. Ang. u. F 344 an die LZ. (-2041a

4-Volt-Akku zu kaufen gesucht oder Tausch gegen 2 Volt. Angebote u. E 345 an die LZ. (-2040a

2 Bettst. m. Matr. zu kaufen ges. Ang. u. F 236 an die LZ. (-1961a

Gr. Jazztrommel sofort gesucht. — Nachtigallensteg 1. (-1939a

Für Soldaten (Friseur) e. 10-mm-Haarschneidemaschine ges. Ang. an H. Meier, Dassow, Luisenstr. 172.

Elektr. Kühlschrank zu kaufen gesucht. Ang. an Hotel „Alte Kalkhütte", Bes. Walter Kröpelin. — Ruf 727 Eutin. (35205

Rauchtisch u. 2 Sessel dring. ges. Ang. u. P 334 an die LZ. (-2355a

Gut erh. Bettstelle mit Matr., evtl. mit Bettzeug, zu kaufen ges. Ang. unter T 222 a. d. Lüb. Ztg. (-1512b

Lateinisches Lehrbuch „Elementa Latina" 1. u. 3. Teil zu kaufen ges. Angebote an Erich Amend, Lübeck-Brodten. (35249

Gebr. Schreibmaschine, Schottenkarre, Sackkarre u. Tafelwaagen, auch reparaturbedürftig, dring. zu kauf. gesucht. Max Ludwig, Hamburg, Werftstr. 35. Tel. 35 29 18. (35185

Dring. 1—2 gebr. Schreibmasch. u. 1—2 gebr. Additionsmaschinen ges. Th. Rönnau, Hamburg-Wandsbek, Manteuffelstr. 53—59. Tel. 28 63 52.

Gut erh. Kinderwag., a. l. Korb gs. Ang. u. D 236 a. d. LZ. (-2380a

1 längl. Faß, pass. f. Wassertransp., Inh. 4—500 Ltr. u. kl. l. Ponnystuhlwagen zu kaufen gesucht. W. Vollert, Gr. Parin. (38337

Kinderwagen, gut erhalt., gesucht. Ang. u. B/S 6 an die Agt. d. LZ. Voigt, Schwartau. (35329

Stubenwagen mit Garnitur zu kf. ges. Ang. u. S 262 a. LZ. (-1565b

Dieselmotoren, 2000 bis 3000 PS., gebraucht, zu kaufen ges. Ang. unt. H G 18 an Ala, Hamburg 1. (40345

Bücherschrank, Schreibtisch, Leselampe u. Rauchtisch u. Herrenzim.-Lampe zu kaufen ges. Angebote u. E 235 an die LZ. (-2387a

Kl. od. gr. spanische Sprachlehre (Gaspey-Otto-Sauer) zu kauf. ges. Thielcke, Charlottenstr. 9a, I. (-1541b

1 gr. Couch zu verk., 225,— Ang. unter F 343 an die LZ. (-2316a

Gut erh. Rundf.-Lautsprecher ges. H. Ehlers, Segrahn, Post Gudow.

Wer verk. 1 engl.-deutsches Lexikon? Ang. u. H 272 an die LZ. (-2349a

Dring. schwarze Kappe od. Hut ges. Ang. u. Z 326 an die LZ. (-1542b

Gebr. Sportkarre zu kaufen gesucht. Ang. u. D 322 an die LZ. (-1554b

Suche Geigenkasten u. Notenständer. Ilse Müller, Schwartauer Allee 25. Tel. 2 81 77. (20004

Ges. 45—60 qm Großsegel mit Fock in nur gut. Zustand, Hochtakel od. Hochgepkt., Gaffelsegel. Angebote unter T 261 an die LZ. (-6b

Dring. Selbstbinder. w. mögl. Nr. 3 ges. Ang. u. G 233 a. LZ. (-2a

D.-Schuhe (38) m. Blockabsatz ges. Ang. u. E 275 an die LZ. (-2343a

Suche Bettbezüge u. Ueberschlaglak. Ang. u. J 271 an die LZ. (-2350a

Ges. Wintermantel f. 14jähr. Knab. Ang. u. D 276 an die LZ. (-2346a

Schwarz. D.-W.-Mantel (44) ges. Ang. u. A 262 an die LZ. (-14b

Hermann Tir, Johannisstraße 15, kauft Alt-Gold, Silber u. Doublee, G.-Nr. 42/8700. (21133

Tauschangebote

Tausche gr. Volksempfänger gegen Teppich, H.-W.-Mantel gegen guten Anzug (46). Angebote unter R 228 an die LZ. (-1504b

Biete Kn.-Ränzel, suche Aktentasche. Köppen, Depenau 8, II. (-1528b

Gut erh. Korbkinderwagen ges. od. gegen H.-Rad zu tauschen. Angeb. unter S 223 an die LZ. (-1511b

Biete gut erhalt. H.-Fahrrad, suche Reit- o. Marschstiefel, Gr. 45. Ang. unter G 273 an die LZ. (-2348a

Biete hübsch. silb. Damenring, Mittelgr., m. gr. Aquamarinstein, suche gut. Rundfunkgerät, Wechselstrom od. Volksempfäng. Ang. u. D Z 426 an die Agent. d. LZ. Schwarzenbek, Hamburger Str. 2. (35285

Biete gut. transp. Kachelofen, 150,—, geg. sehr gut. garn. Kinderwagen. Ang. u. K 270 a. d. LZ. (-2352a

Biete Schreibmaschine, suche Damen-Schaftstiefel, 39—40. Angeb. unter A 325 an die LZ. (-1543b

Biete Eisenbahn, suche Dreirad. Angebote unter 727 an die Storm. Ztg. Paul Frank, Bargteheide. (35299

Sportstud. sucht dring. Badekappe u. Koffer zu kaufen od. tauschen, biete Bücher, Puppenkopf, Vogelbauer. Angebote unter A 239 an die Lüb. Zeitung. (-2373a

Verkäufe

Gebr. Voß-Herd, rechtsseitig, zu vk., 20,—. Ang. bei. u. 728 die Anz.-Annahme d. Storm. Ztg., Denckert, Bargteheide. (40336

Violine m. Zubehör 350,— zu verk. Ang. u. A H 295 an die LZ. (-1497b

Zu verk. 1 schließbarer eich. Koffer 25,—, 1 3fl. Gasherd 20,—, 1 Paar Schlittschuhe 4,—. Angebote unt. O 266 an die LZ. (-2357a

Fahrzeuge

Gt. DKW.-Meisterkl. u. Hyp.-Pfdbr. zu verkaufen gegen Gartenhaus in Umgegend Lübecks. Angebote unt. M 229 an die LZ. (-1502b

Standard-Lieferwagen, Trgfk. 19 Ztr., mit gr. Pritsche in sehr gut. Zust. (Benzinwagen) auf längere Zeit zu verm., ohne Fahrer. Ang. unter E 344 an die LZ. (-2315a

Biete 5-m-Auto-Anhänger, suche 4 bis 5-m-Möbelwagen, od. leichten Anhänger, zahle zu. Neugebauer, Hoisbüttel. Tel. 20 21 27. (35175

Eilt! 6-Zyl.-Chevr.-Personenwag. od. Motor zu kf. ges. Otto Eben, Fuhrunternehmen, Am Pohl 56. — Ruf 2 23 55. (35315

500 ccm FN.-Kraftrad zu verkauf. Baujahr 1933, m. Bereif. u. gutem Motor z. Ausschlacht. Heinr. Meins, Elmenhorst b. Oldesloe. (35295

Tiermarkt

1 Milchschaf, trag., geg. Kleinvieh zu tausch. od. zu verk. Schlutup, Voßbergbogen 28. (34892

Jg. Wachhund zu vk., evtl. m. Hütte. Ang. u. J 163 an die LZ. (-2274a

2 rassereine Angorakaninchen zu vk. Klinge, Gärtnergasse 35. (-2319a

Rauhhaar. od. Drahth.-Terrier zu kf. ges. (Rassetier). Angebote u. B 324 an die LZ. (-1552b

Echter schwarzer Zwergdackel (Rüde) zu kaufen gesucht. Frl. Lerch, Großenbrode-Ostholstein. (35281

1 J. alte Schäferhündin zu verk. Stockelsdorf, Ahrensböker Str. 73.

1 Bernhardinerhund ges. zu sof. o. später. H. Pietermann, Kinderheim, Satelbüne b. Nebel auf Amrum. (35309

Wolfs- od. Schäferhund in gute Hände ges. Jordan, Moisling, Niendorfer Str. 87. (-16b

Danziger Hochflieger in braun, schw. weiß u. maser AM 43 zu verk. Kaufe 1,0 in weiß. H. Freund, Burg a. Fehmarn. (-2356a

Stellen-Anzeiger

Zimmermädchen in Dauerstell. ges. z. 15. 1. od. später. Kloths Hotel, Eutin. (34736

Hausgehilfin f. Privathaush. gesucht zu sof. od. spät. Ang. an Frau G. Kröncke, Niendorf-Ostf., Strandstr. 127. Fernr. Travem. 828. (35243

Wirtschafterin, ohne Anh., f. e. Damenheim (10 Pers.) zu sof. od. spät. ges. 2 Hausangest. vorh. Ang. mit Lebenslauf an Otto Lange, Schwerin-Meckl., Moltkestr. 59.

Kinderl. jg. Mädchen zur Betreuung meiner 4 Kinder i. Alter v. 2½—6½ J. ges. z. 1. 2. od. später. Frau Godt, Sahna, Neukirchen-Holst. — Tel. Heringsdorf 62. (35259

Zuv. Hausangestellte z. 1. 2. gesucht. Schleicher, Pferdemarkt 10. (-1490b

Mädchen od. Frau für Villenhaush. sofort gesucht. Ang. unter S 331 an die Lübecker Zeitung. (-1531b

Hausdame zum 15. Jan. ges. Frau Herm. Eschenburg, Burgfeld 4.

39jähr. Handwerker, Wwer., m. 2 Kd., s. Wirtschafterin in Tagesstell. Ang. u. R 263 a. d. LZ. (-2364a

Waschfrau gs. Franke, Lindenstr. 14.

Putzfrau gesucht. Karl Gunkel, Breite Straße 11. (11254

Reinmachefrau f. Kontor am Hafen ges. Ang. u. B 238 an LZ. (-2374a

Gewerbliche

Steinsetzer f. Ausbesserungsarbeiten ges. Halske, Ahrensburg, Hof Kamp.

Maschinenbauer-Lehrling gesucht. — Graph. Maschinen- u. Apparatebau, Josef Schneider, Lübeck, Geniner Straße 6. F. 2 32 49. (20119

Goldschmiedelehrling, männl. oder weibl., zu Ostern ges. Ludw. Kolbe, Goldschmiedemeister, Attendornstraße 42. (-1538b

Gärtner od. Gärtnerin i. Obst- und Gemüsebau erfahr., f. sof. od. spät. ges. Lebenslauf m. Zeugnisabschr. an Wilhelm Schack, Sielbeck-Uklei, Ostholstein. (35307

Wächter mit od. ohne Hund gesucht. J. J. Struve, Wahmstr. 69. (20026

Für sofort eine Platzanweiserin ges. Vorzustellen an der Kasse Eden-Theater. (10147

Mehrere Frauen f. leichte Arbeit, auch halbtags od. Stunden, ges. — August Schulz, Matratzen-Fabrik, Engelsgrube 44. (21563

Kaufmännische

Kaufm. Lehrling ges. W. F. Stoltenberg, Mühle u. Landhandel, Barkhorst üb. Bad Oldesloe. (35275

1 kaufm. Lehrling u. 1 Verkäuferin-Lehrling zu Ostern 1944 ges. Bruno Riep, Lübeck, elektr. Leuchten, Salzspeicher. (20117

Industrieunternehmen Mitteldeutschlands sucht Kontoristen, Karteiführer, kaufm. u. techn. Sachbearbeiter f. verschied. Abteilungen. Es woll. sich nur Bewerber melden, die begründete Aussicht auf Freigabe haben. Ausführl. Bewerb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., neueres Lichtbild, sowie Gehaltsford., belegt durch e. Verdienstbescheinigung, erb. wir einzureichen u. A G 296 an die Lübecker Zeitung. (40342

Lehrling od. Anlernling zum 1. 4. 44 od. früher gesucht. Großeinkauf, Lübeck, Gertrudenstr. 15, Bürohaus Brüggen. (10131

Gr. Industrieunternehmen Mitteldeutschlands sucht Mädchen über 18 Jahre z. Ausbildung als Stenotypistin od. Maschinenschreiberin u. zur anschließ. Mitarbeit. Nach erfolgreichem Besuch e. ganztägigen Lehrganges von etwa 3 Monaten Dauer erfolgt Einsatz in den einz. Abteil. d. Werkes, die Einstellung als Gefolgschaftsmitglied aber bereits bei Lehrgangsbeginn. Bewerberinnen müssen ihr Pflichtjahr abgeleistet haben u. über ein einwandfreies Deutsch verfügen, dagegen sind Vorkenntnisse in Stenographie u. Maschinenschreiben nicht erforderlich. Wohnliche Unterbringung erfolgt am Werksort in unseren Frauenwohnheimen. Ang. m. handgeschr. Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschr. sind zu richten u. A E 298 an die LZ. (40340

Buchhalter(in) — Kontorist(in) zum bald. Antritt f. größ. Betrieb in Bargteheide ges. Ang. u. 724 an Buchdruckerei Rudolf Denckert, Bargteheide. (40338

Gr. Industrieunternehmen Mitteldeutschlands sucht dring. Stenotypistinnen u. Maschinenschreiberinnen. Bewerberinnen, die begründ. Aussicht auf Freigabe haben, woll. ausführl. Unterlagen u. A F 292 an die LZ. einreichen. (40341

Buchhalterin u. Kontoristin in Lüb. zu sofort gesucht. Angebote unter P 311 an die LZ. (20121

Kontoristin—Buchhalterin bald. ges. W. F. Stoltenberg, Barkhorster Mühle b. Bad Oldesloe. (35277

Kontorist(in) für baldmöglichst ges. Jost Hinr. Havemann & Sohn, Holzimport. (10137

Stellengesuche

Bauführer, Absolvent der Lübecker Baugewerkschule, 49 J., an selbst. Arbeiten gewöhnt, seit über 6 J. als Vertreter e. Baufirma i. Aufbaugebiet tätig, in ungekünd. Stellg., f. da in der Nähe v. Lübeck beheimatet u. gern nach dort zurück möchte, z. 1. 4. 44 in Lübeck od. näh. Umg. e. gleiches Tätigkeitsfeld. Ang. mit Gehalts- u. Tätigkeitsangabe erb. an Albert Lichtenberg, Salzgitter-Harz, Schloßweg 6. (35215

Jg. Mann sucht saub. Nebenbeschäft. Ang. u. R 155 an die LZ. (-2293a

Verh. Melker sucht zu sof. od. später Stellung bei 25—30 Kühen und entspr. Jungvieh. Ang. an W. Hilgenfeldt, Havekost üb. Schwarzenbek, Kr. Lauenburg. (35227

Sattler- u. Polsterer-Lehrstelle für Ostern f. konf. Jungen ges. Ratzeburg u. Umg. bevorz. Ang. u. L M 186 an Lüders, Agent. d. LZ. in Mölln-Lbg. (35197

Suche Lehrstelle als Drogist f. mein. Sohn. E. Domann, Eutin, Plöner Straße 24, II. (40332

Dame, 46 J., 2 J. Praxis als Chemiker-Assistentin, sucht Stellung in nordwestdeutschen Betrieb. Angeb. unter A W 304 an die LZ. (35221

Pflichtjahrstelle ges. f. m. Tochter, die Ostern die Schule verläßt. Ang. an G. Möller, Pönitz, Bez. Eutin.

Schlachtermeister sucht pass. Wirkungskreis, Pachtung od. Kauf e. Schlachterei, Uebernahme e. Werkkantine od. dergl. Ang. u. 717 an die Buchdruckerei Rudolf Denckert, Bargteheide. (40337

Ält. Frau, rüst. u. ges., auch i. Näh. erfahr., f. Stellg. als Haushälterin in frauenl. Haush. a. d. Lande. Ang. u. J 232 an die LZ. (-1489b

Jg. Mädchen, 21 J., sucht Stellung i. Haushalt b. Kind. z. 15. 1. 44, am liebsten Travemünde od. Timmendorfer Strand. Ang. an Lotti Rehder, Timmendorfer Strand, Havenothstraße 7. (35213

20j. Mädchen f. Stellg. z. 1. 1. in landw. Haush. als jg. Mädchen, Fam.-Anschluß u. Gehalt. Angeb. u. A B 301 an die LZ. (35225

Jg. Frau m. 2½jähr. Jungen sucht bis 1. 2. od. später Stellung als Haushälterin in frauenl. Haushalt. Ang. u. A D 299 an die LZ. (35229

16jähr. Mädchen f. Stellg. zu Ostern 1944 als anzulern. Hilfskraft im Geschäft, evtl. etwas Hausarbeit u. v. Station. Ang. u. B S 9 an die Agt. d. LZ., Voigt, Schwartau.

Film-Theater

Ufa. Delta-Palast, Moisl. Allee 18a. Tägl. 14, 16.15 u. 18.30 Uhr. — „Der weiße Traum". Ein Wien-Film mit Olly Holzmann, Wolf Albach-Retty, Oskar Sima, sowie Karl Schäfer mit seinem Eisballett. Spiell.: Geza v. Cziffra. Musik: Anton Profes. Jugdl. über 14 J. zugelassen. Vorverkauf Zig.-Mest, Mühlenstr. 39 u. Hansa, Breite Str. 13, v. 10—12 Uhr. und an der Tageskasse.

Ufa-Stadthallen. Nur noch 3 Tage! Tägl. 13.30, 15.45, 18 Uhr. Unser bejubeltes Festprogramm „Das Bad auf der Tenne" (Farbentonfilm, volkstümlich wertvoll) mit Will Dohm, Heli Finkenzeller, Richard Häußler, Gisela v. Collande, Marianne Simson, Wilfried Seyferth, Paul Henckels. Jugdl. nicht zugelass.

Achtung, Kinder! Sonntag 9.30 u. 11.30 Uhr: Große Familien- u. Jugendvorstellung „Die weiße Hölle von Piz Palü". Ein gigantisches Kunstwerk mit Leni Riefenstahl, Gustav Diesel, Ernst Udet. Sichern Sie sich rechtzeitig Karten im Vorverkauf! (20018

Capitol, Breite Straße 13. Bis Donnerstag: „Rote Orchideen". Ein Panoramafilm mit Olga Tschechowa, Albrecht Schoenhals u. Camilla Horn. Ein Spiel mit Musik, Tanz u. Gesang. Für Jugendliche nicht zugelassen. — Beginn 13.30, 15.45, 18.00 Uhr. Vorverkauf im Zigarrenhaus Hansa. (10012

Zentral-Theater, Johannisstraße 25. Erstaufführung! „Ihre Melodie". Das große musikalische Lustspiel m. Sonja Wigert, Sture Lagerwall. — Kinder u. Jugendliche zu der ersten Vorstellung zugelassen. — Beginn 13.30, 15.30, 17.45 Uhr. (12017

Rialto-Lichtspiele, Engelsgrube 66. Anf. 1.30, 3.45, 6.00 Uhr. „Höllentempo". Das Atemraubende, das Unerhörteste, das Gewagteste, ein Spiel mit dem Tode, ein Sensationsfilm, mit Theo Lingen und Salto King, Theodor Loos, Georgine Lind. Jugdl. nicht zugelassen. (20016)

Eden-Theater, Lübeck, Königstr. 25. Nur 3 Tage. Beginn 13.30, 15.45, 18.00. Hertha Feiler, Hans Söhnker, „Männer müssen so sein". Ein Varieté-Film von ganz großen Ausmaßen. Ein Film, der jeden Besucher von Anfang bis Ende in seinen Bann schlägt. Jugendl. nicht zugelassen. (10016

Auswärtige Film-Theater

Bargteheide, Lichtspiele „Unter den Linden". Mittwoch u. Donnerstag, 19 Uhr, „Ave Maria". Benjamino Gigli, Käthe v. Nagy. Kulturfilm. Wochenschau. Jugdl. nicht zugelass.

Neustadt, Filmbühne. Bis einschl. Donnerstag, 19.15 Uhr, Mittwoch auch 16.30 u. 19.15 Uhr: „Die große Nummer" mit Leni Marenbach, Rud. Prack. Kulturfilm. Wochenschau. Jugdl. ab 14 J. zugelassen.

Bad Schwartau, Palast-Theater. — Dienstag, Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag, 19 Uhr, „Symphonie eines Lebens". Jugdl. nicht zugel.

Bad Schwartau. Apollo-Theater. — Donnerstag bis Sonntag, 19 Uhr, „Frauen sind keine Engel". Jugdl. über 14 J. in Begleitung Erwachsener zugelassen. (35086

Schwarzenbeker Lichtspiele, Schröders Hotel. Mittwoch, 5. u. Donnerstag, 6. 1. 44, 19.30 Uhr, „Paracelsus" mit Werner Krauß und Annelise Reinhold. (35142

Trittauer Lichtspiele, Holländers Hotel. Freitag, 7. 1. 44, 19.45 Uhr, „Die kluge Marianne" mit Paula Wessely, Hermann Thimig. (35144

Konzerte

Konzertgemeinschaft. 5. Symphonie-Konzert am Sonntag, 9. 1., 10.30 Uhr, Montag, 10. 1., 18 Uhr, im Stadttheater. Beethoven: 1. Symphonie, Bruckner: 1. Symphonie. Karten bei E. Robert. Einführungsvortrag von Herrn Musikdirektor Lehmann am Freitag, 7. 1., 19.30 Uhr, in der Ernestinenschule. Die Eintrittskarten für das 4. Symphoniekonzert, auf d. 12. u. 13. Dez. gestempelt, behalten Gültigkeit für einen späteren Termin. (20014

Musikalische Vesper in St. Aegidien am Sonntag, 9. Jan. 1944, nachm. 16 Uhr. Kantaten u. geistliche Konzerte v. H. Schütz, D. Buxtehude, J. H. Schein, Orgelwerke von B. Lübeck, J. Pachelbel, J. S. Bach u. G. Böhm. Eintritt frei. (20022

Vergnügungen

Dreyer, Bierhaus, Hambg. Treffpunkt der Lübecker am Hauptbahnhof in Hamburg. Varieté ab 16 Uhr. (33165

Schnoors Kaffee und Sportstätte „Moltkebrücke". Eigene Herstellung der Backwaren. Bier in Krügen außer Haus. Ruf 2 22 93. Freitags geschlossen. (21145

Theater

Bühnen der Hansestadt Lübeck. — Spielplanänderung. Mittwoch, 5. Jan. 1944, 17.00 Uhr: „Giuditta" statt „Elektra". (20008

Kreisarchiv Stormarn V7

Farbkarte #13 B.I.G. Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black Inches Centimetres